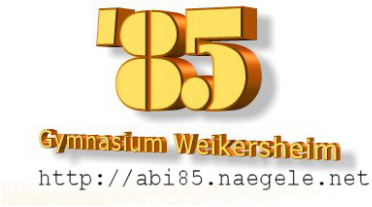
FATUM 4/85

Eine Schülerzeitung aus dem Jahr 1985 vom Gymnasium Weikersheim



Redaktion dieser Ausgabe:

- Thilo Bunzel [Grafik. Lay-Out, Auslandskorrespondenz]
- Dirk Zumpe [Lay-Out, Trampen, Großmaul (tschulje)]
- Rolf Tetschlag
- Michael Trautermann
- Michael Schwarz [freier Mitarbeiter]

Herausgeber der digitalen Ausgabe: Ralf Nägele

© 13.04.2025

Inhaltsverzeichnis

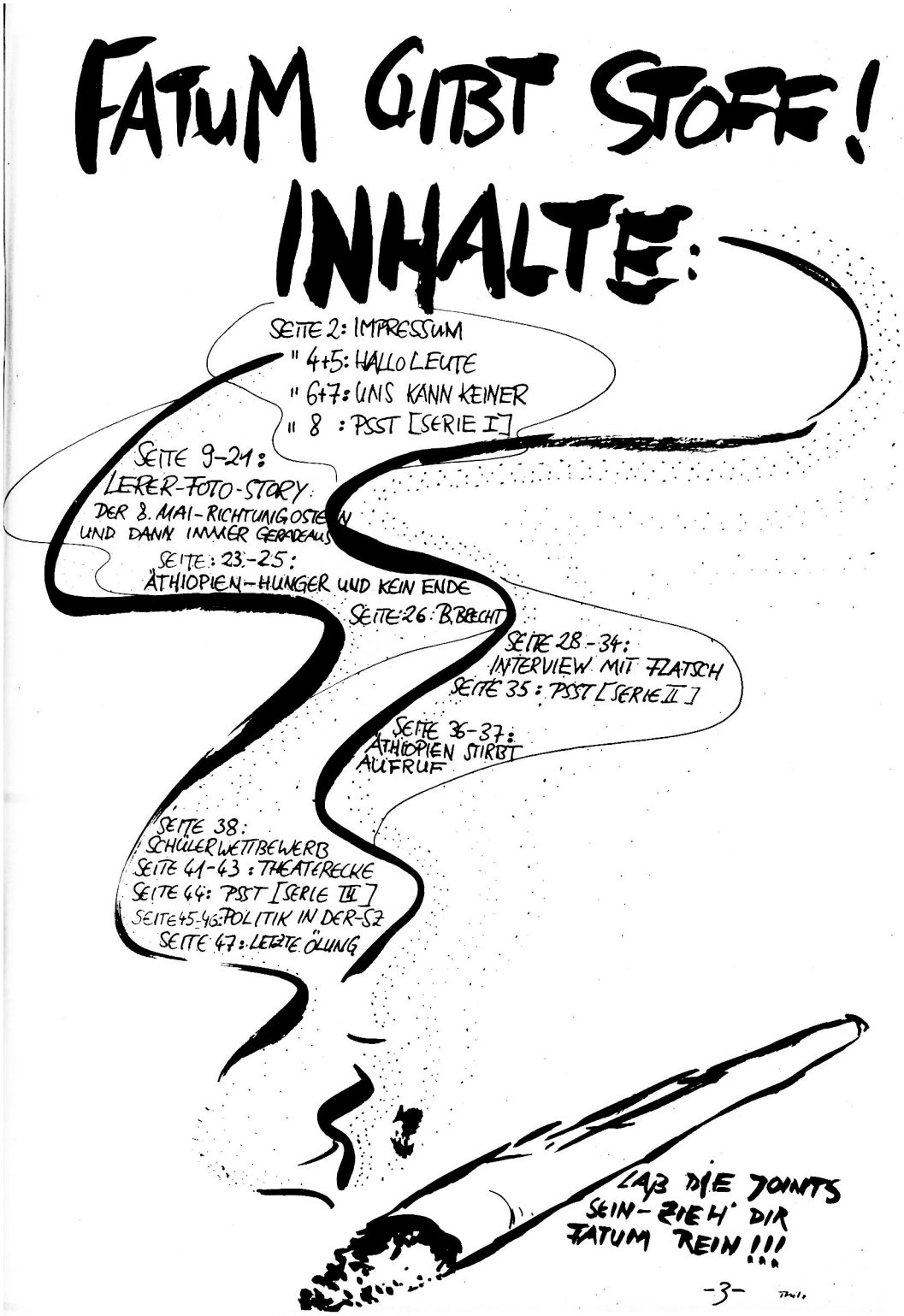
1 Impressum....4
2 FATUM gibt Stoff! Inhalte:....5
3 Hallo Leute....6
4 Uns kann keiner....8
5 Psst [Serie I]....10
6 Lehrer-Foto-Story: Der 8. Mai - Richtung Osten und dann immer geradeaus....11
10 Anzeige....24
11 Äthiopien-Hunger und kein Ende....25
12 Drei Brechtgedichte für die Schule....28
13 Anzeige....29
14 FATUM exclusiv für Euch in der Musikszene – Interview mit Flatsch....30
15 Psst [Serie II]....37
16 Äthiopien stirbt - Aufruf....38
17 Schülerwettbewerb....40
18 Lieber Ronald....41
19 FATUM eine für alle!....42
20 Die Theaterecke....43
21 Werbung....45
22 Psst [Serie III]....46
23 Politik in FATUM ??!....47
24 Letzte Ölung....49
25 Die Rückseite mit Werbung....50

DER BRÜCKENKOPF NORDSEE GIBT FREI:
FATUM 4 SZ
1.50 DM / 1-85
ENDGÜLTIG.
NACH UNS DIE SINTFLUT
SEITE 1

1 Impressum

IMPRESSUM
MIT DIESEM SCHILD VON PAPPE FING ES AN:
KASSEL
HANNOVER
STADE
REDAKTION: THILO BUNZEL [GRAFIK, LAY-OUT, AUSLANDSKORRESPONDENZ].
DIRK ZUMPE [LAY-OUT, TRAMPEN, GROßMAUL (Hauptberuf)] · ROLF TETSCHLAG ·
MICHAEL TRAUTERMANN · MICHAEL SCHWARZ [FREIER MITARBEITER]
SEITE 2

2 FATUM gibt Stoff! Inhalte:



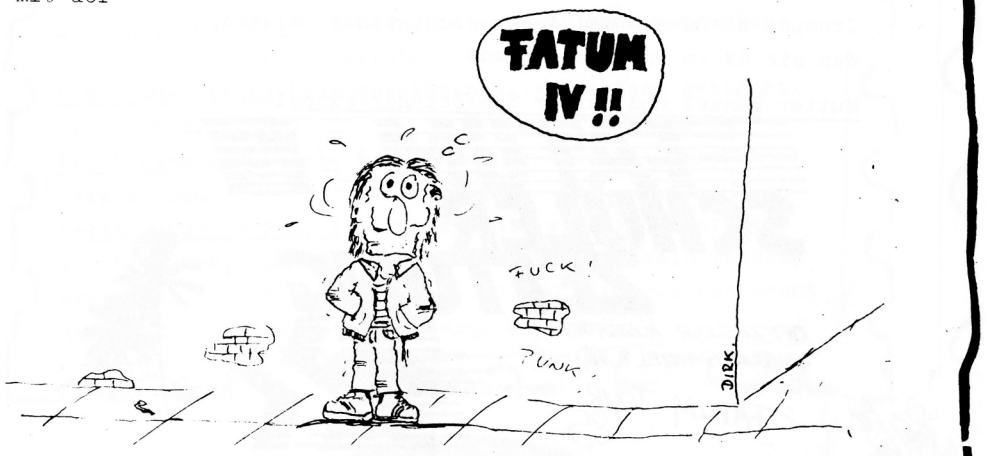
3 Hallo Leute

Hallo,Grüß Gott und schönen guten Tag,liebe Leser!Wir beglückwünschen euch zum Kauf der neuen FATUM!!
In diesem Moment,indem dieses Vorwort zu Papier gebracht wird,um demnächst dem Drucker zur gefälligen Bearbeitung gegeben zu werden,sieht es hier noch unglaublich chaotisch aus;überall liegt Papier,halbfertige Manuskripte stapeln sich auf dem zum Brechen vollen Tisch,ganz fertige Manuskripte gehen verschütt und werden fluchend gesucht,die Aschenbecher quellen über,Thilo sucht gerade seine Feder,überall stehen und rollen leere Flaschen rum...
Seid froh,daß ihr nachher hier nicht mit aufräumen müßt.

Das Schild,das im Impressum abgebildet ist,ist übrigens eine Kopie der Tramperpappe,mit der ein unbekannter FATUM-Redakteur sich am 7.März 1985 auf den Weg ins Domizil eines anderen unbekannten FATUM-Redakteurs im hohen Norden machte,wo der Bommerlunder bekanntlich am besten geradeaus wächst und das zudem 700km von Weikersheim entfernt liegt,was der andere unbekannte FATUM-Redakteur knapp einen Monat später in entgegengesetzte Richtung tat,

um die in diesem Zeitraum konzipierte FATUM in einem 5 Tage dauernden Lay-Out-Marathon durchzupauken. Insgesamt wurden für diese FATUM mindestens 2800 km per Daumen zurückgelegt. Es soll also keiner behaupten, wir hätten es uns leicht gemacht.

Aber jetzt lest nicht lange hier im Vorwort rum, fangt lieber auf der nächsten Seite an, denn da geht's richtig los mit der

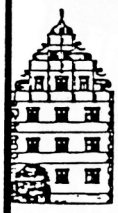


ANZEIGE

Buchhandlung im Ritterhaus

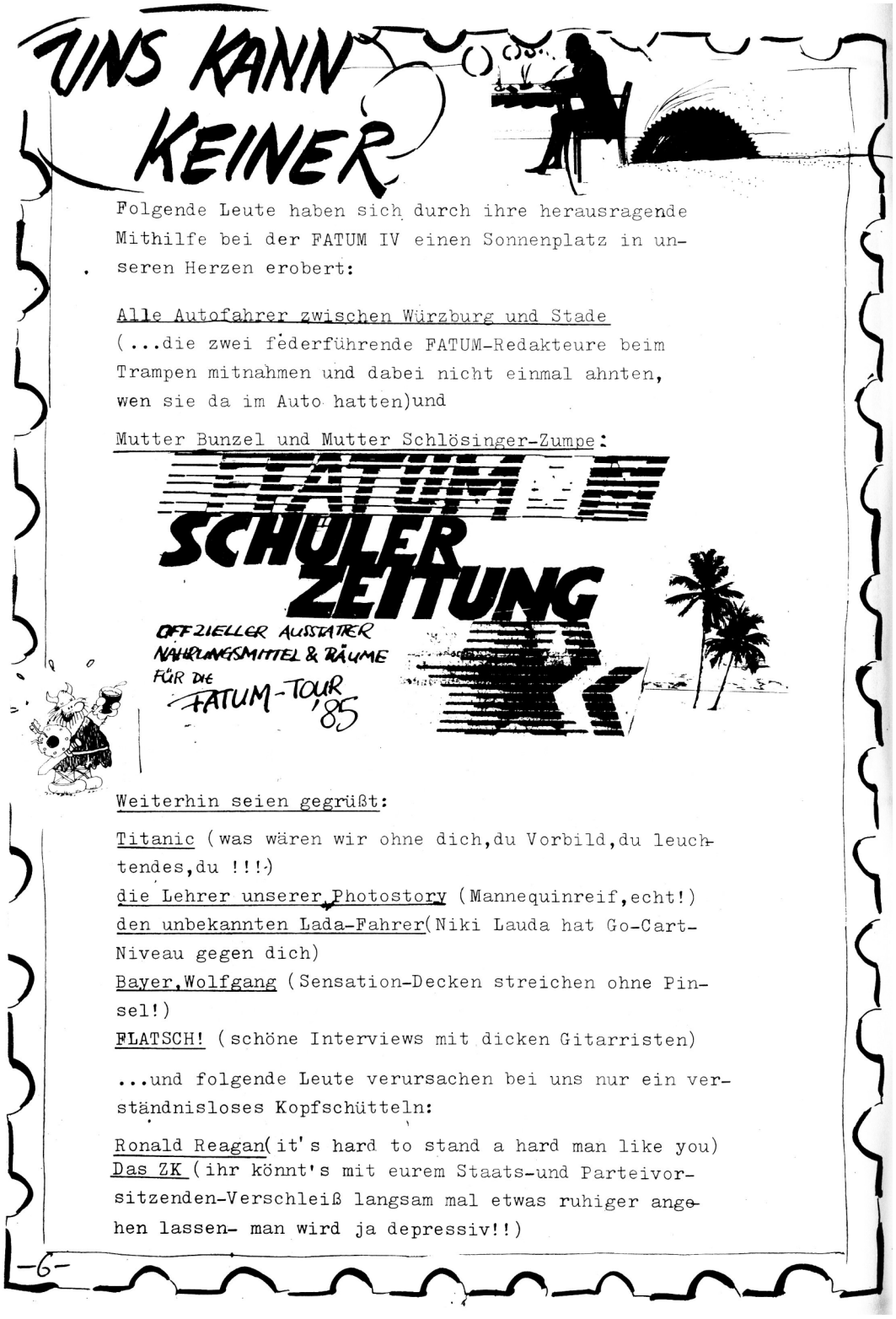
Inh. Rainer Moritz und Rosemarie Lux
Mühlwehrstraße 29, 6990 Bad Mergentheim, Tel.: 0 79 31/5 10 88

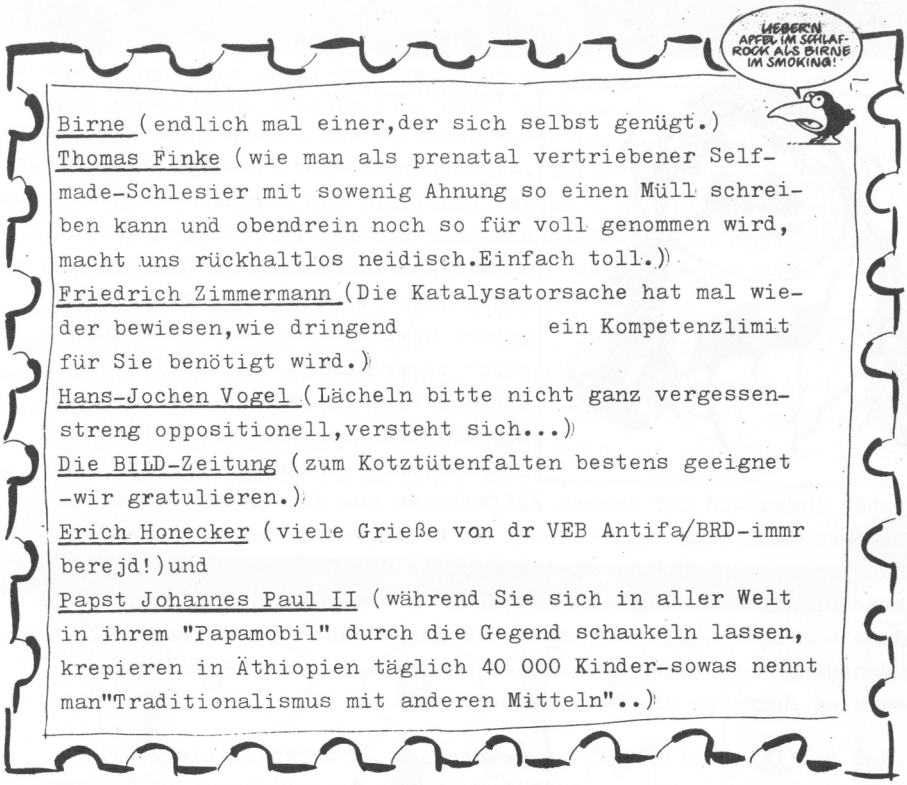
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 9.00-13.00 Uhr
14.00-18.00 Uhr
Samstag 9.00-13.00 Uhr
Langer Samstag 9.00-16.00 Uhr



Ein Weg der sich lohnt.

4 Uns kann keiner



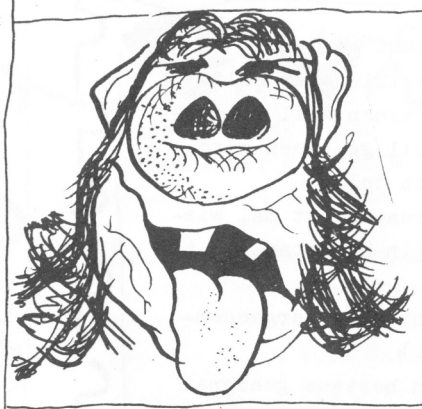


Birne (endlich mal einer,der sich selbst genügt.)
Thomas Finke (wie man als prenatal vertriebener Self-made-Schlesier mit sowenig Ahnung so einen Müll schreiben kann und obendrein noch so für voll genommen wird, macht uns rückhaltlos neidisch.Einfach toll.))
Friedrich Zimmermann (Die Katalysatorsache hat mal wieder bewiesen,wie dringend ein Kompetenzlimit für Sie benötigt wird.))
Hans-Jochen Vogel (Lächeln bitte nicht ganz vergessen-streng oppositionell,versteht sich...))
Die BILD-Zeitung (zum Kotztütenfalten bestens geeignet -wir gratulieren.))
Erich Honecker (viele Grieße von dr VEB Antifa/BRD-immr berejd!)und
Papst Johannes Paul II (während Sie sich in aller Welt in ihrem "Papamobil" durch die Gegend schaukeln lassen, krepieren in Äthiopien täglich 40 000 Kinder-sowas nennt man"Traditionalismus mit anderen Mitteln"..))

-7-

5 Psst [Serie I]

FATUMS NEUES WAPPENTIER :
„DAS TRÜFFELSCHWEIN"



SERIE I

...Pssst...aber es fiel auf...

...daß,wenn man als gemeiner Schüler überhaupt die Möglichkeit hat, das Lehrerzimmer zu betreten,ein heimeliger Kaffeeduft in die Nase steigt,der beständig durch den Raum wabert.Gleichzeitig wurde der Red. durch zuverlässige Informanten der Hinweis zugespielt,daß neulich Herr Dieter,noch bevor die erste Unterrichtsstunde begonnen hatte,mit geröteten Augen und der leeren Kaffeekanne aus dem Lehrerzimmer ins Vorzimmer wankte,um Kaffeewasser zu holen.Wer daswegen aber glaubt behaupten zu können,Herr Dieter habe in der Nacht zuvor mit dem Lehrerkollegium bis morgens um 1/2 5 Uhr ein Saufgelage inszeniert und habe sich deshalb am Morgen mit einer Kanne extrastarkem"Milde Schonung" von Eduscho putschen müssen,der setzt Gerüchte der miesesten Sorte in die Welt.Deshalb: psssst...

...daß das (D) -Schild,das man gewöhnlich am Autoheck kleben hat, bei Herrn Vollmers blau-metallic-farbenem Sportflitzer die Butzenscheibe,die bei ihm als Heckscheibe fungiert,so gut wie völlig beansprucht und die Sicht nach hinten so gut wie unmöglich macht.Der FATUM-Redakteur empfiehlt:Zweiter Außenspiegel oder endlich einen richtigen Porsche,sonst sind Sie beim nächsten TÜV gnadenlos fällig.. ...pssst...

...daß die von Micha angesprochenen Gelage bei Herrn Meissner im Geologie-Grundkurs nicht etwa auf die bisher noch fehlende Cafe-Teria zurückzuführen sind,sondern einen weitaus schwerwiegenderen Grund haben:Herr Meissner futtert sich Kummerspeck an-was bei den fußballerischen Leistungen des VfB allerdings mehr als verständlich ist.Mein Tip:Öfter mal den Verein wechseln!...pssst...

...daß Herr Mayer,vor laufender Videokamera zu seiner Meinung über unsere FATUM befragt,mit galliger Mine antwortete:"Nur Schulinternes- von der Politik würde ich mich ferne halten." Sehr blumig,wirklich.Warum nicht gleich Klartext:"Nur SMV- und ansonsten-Schnauze!"? Grüßen Sie den Gerhard von uns...pssst...

SCHWEINEAUGEN WAREN WACHSAM : DIRK ZUMPE

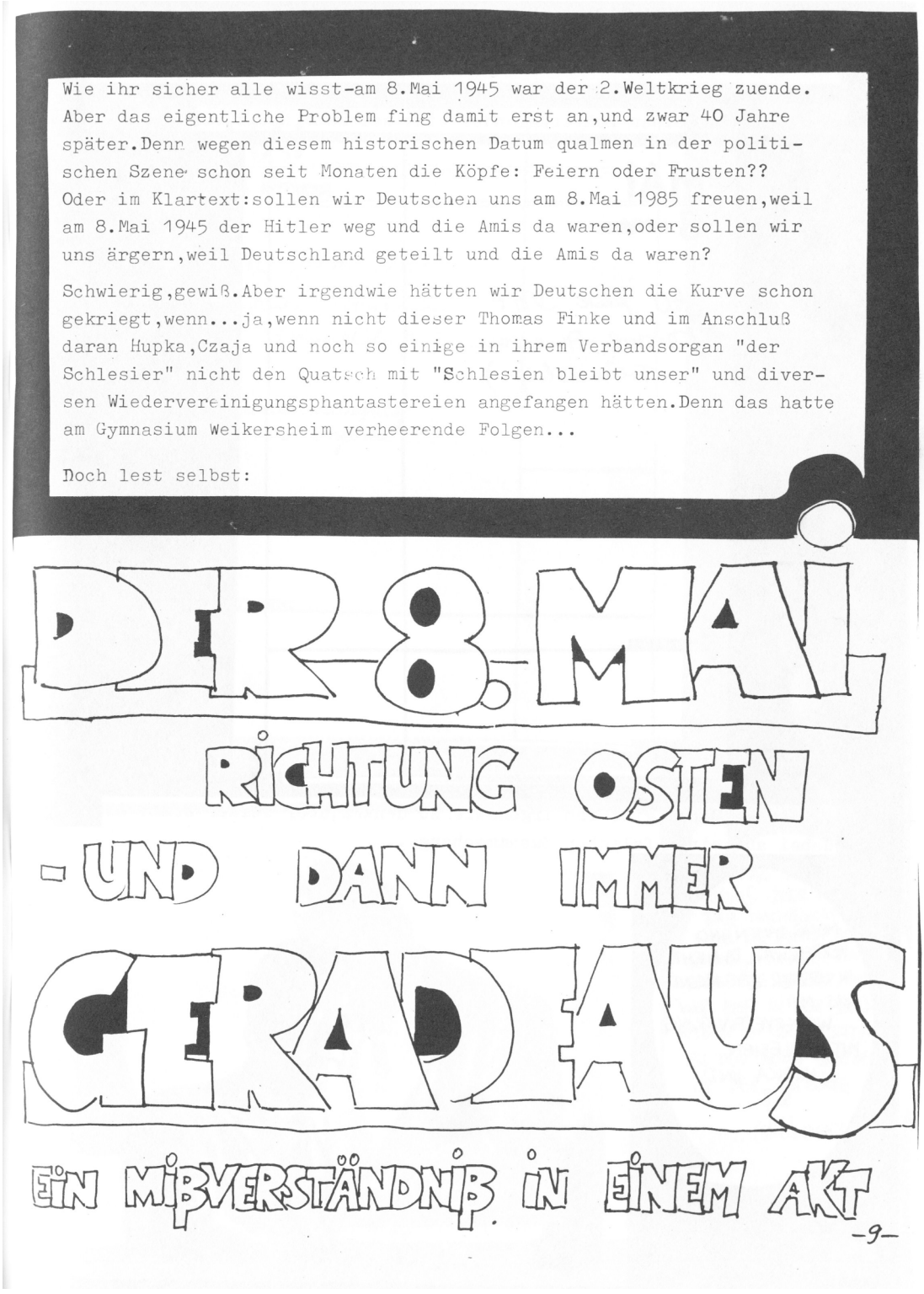
-8-

6 Lehrer-Foto-Story: Der 8. Mai - Richtung Osten und dann immer geradeaus

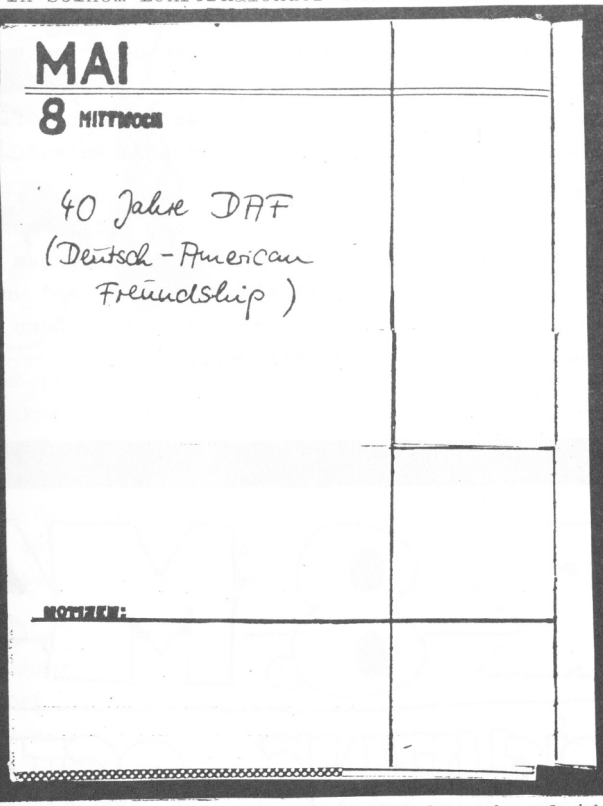
Wie ihr sicher alle wisst-am 8.Mai 1945 war der 2.Weltkrieg zuende. Aber das eigentliche Problem fing damit erst an,und zwar 40 Jahre später.Denn wegen diesem historischen Datum qualmen in der politischen Szene schon seit Monaten die Köpfe: Feiern oder Frusten?? Oder im Klartext:sollen wir Deutschen uns am 8.Mai 1985 freuen,weil am 8.Mai 1945 der Hitler weg und die Amis da waren,oder sollen wir uns ärgern,weil Deutschland geteilt und die Amis da waren?

Schwierig,gewiß.Aber irgendwie hätten wir Deutschen die Kurve schon gekriegt,wenn...ja,wenn nicht dieser Thomas Finke und im Anschluß daran Hupka,Czaja und noch so einige in ihrem Verbandsorgan "der Schlesier" nicht den Quatsch mit "Schlesien bleibt unser" und diversen Wiedervereinigungsphantastereien angefangen hätten.Denn das hatte am Gymnasium Weikersheim verheerende Folgen...

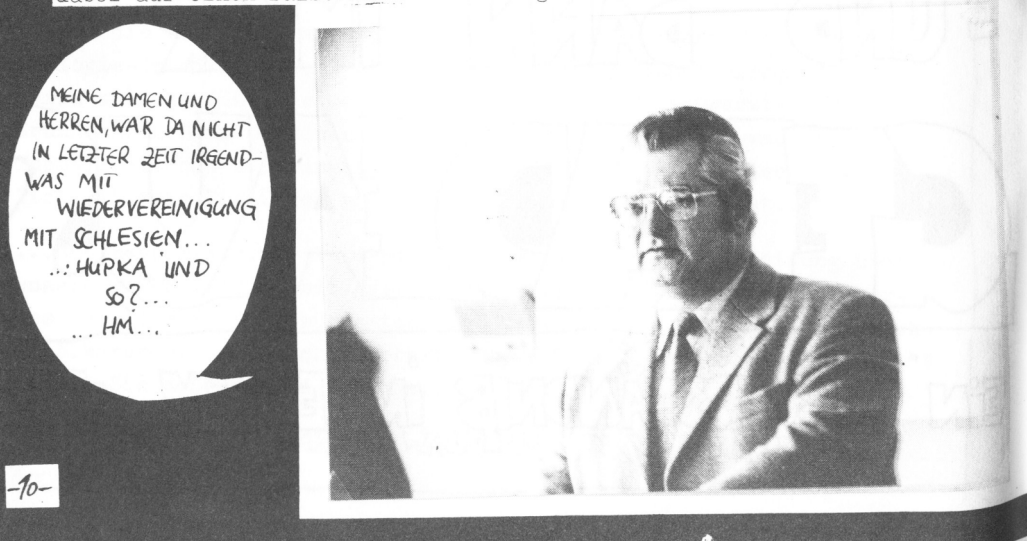
Doch lest selbst:



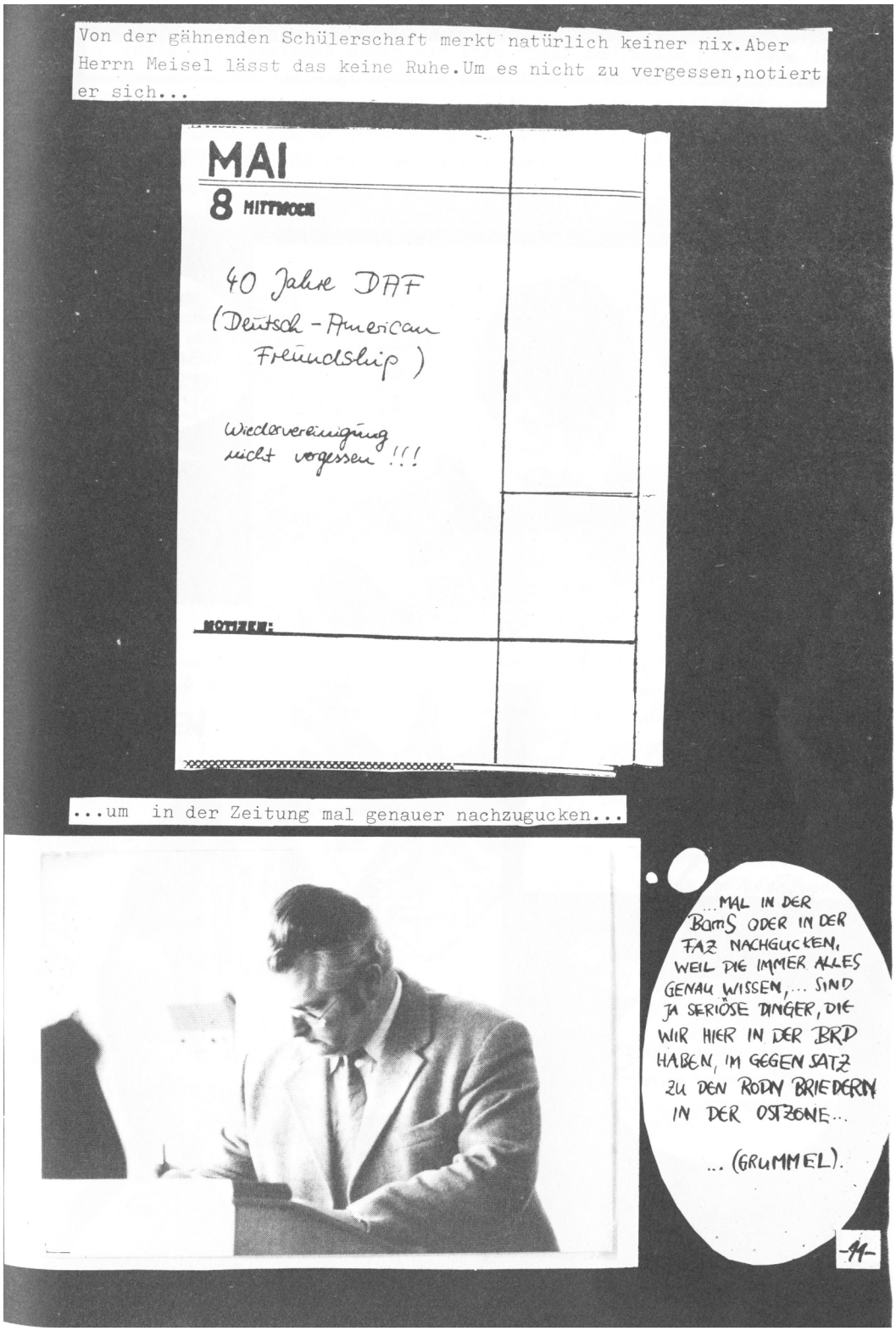
Den Grundstein für dieses Verhängnis legt am 7.Mai 1985 Geograph Wolfram Meisel,als er auf der unbequemen Suche nach einem Klausurentermin in seinem Lehrerkalender eine seltsame Notiz vorfindet...



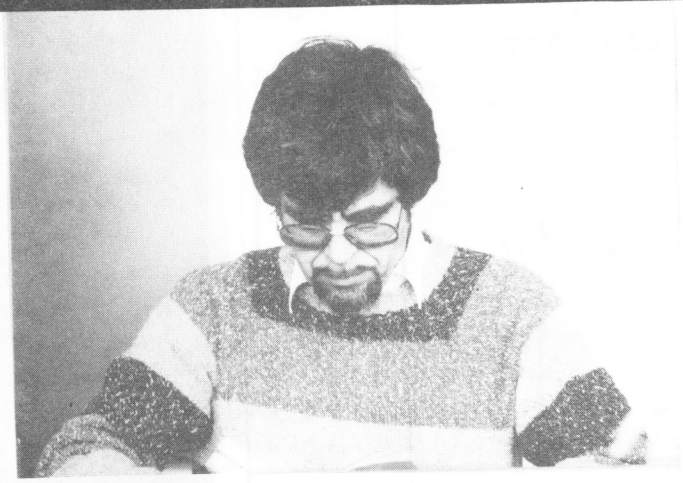
...dieses Datum gibt ihm irgendwie zu denken,aber leider kommt er dabei auf einen falschen Zusammenhang...



-10-

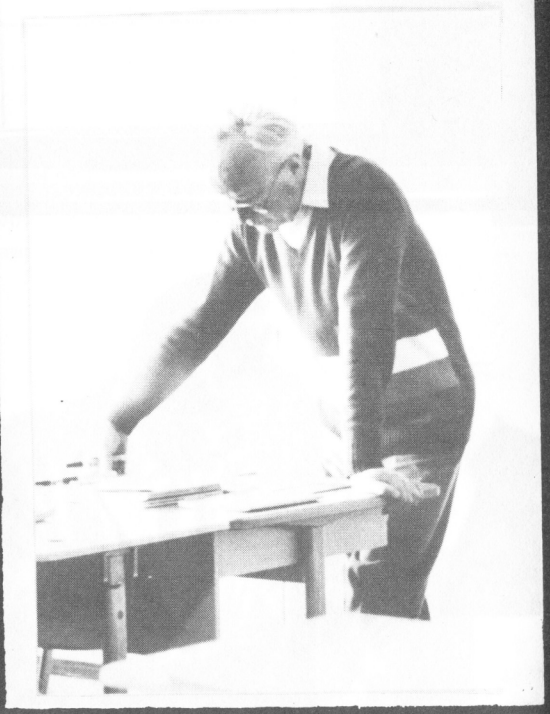

Von der gähnenden Schülerschaft merkt natürlich keiner nix. Aber Herrn Meisel lässt das keine Ruhe. Um es nicht zu vergessen, notiert er sich...
MAI
8 MITTWOCH
40 Jahre DAF
(Deutsch - American Freundship)
Wiedervereinigung nicht vergessen!!!
NOTIZEN:
...um in der Zeitung mal genauer nachzugucken...
...MAL IN DER BamS ODER IN DER FAZ NACHGUCKEN, WEIL DIE IMMER ALLES GENAU WISSEN,... SIND JA SERIÖSE DINGER, DIE WIR HIER IN DER BRD HABEN, IM GEGENSATZ ZU DEN RODN BRIEDERN IN DER OSTZONE...
... (GRUMMEL).
-11-

Mehr aber auch nicht. Und damit wäre die ganze Angelegenheit nicht einmal besonders erwähnenswert, wenn nicht am gleichen schönen Tag Germanist und Historiker Jörg Vollmer ebenfalls auf der Suche nach einem Klausurentermin versehentlich in Herrn Meisels Terminkalender geschmökert hätte. Er entdeckt die Notiz, und übermütig, wie er an dem Tag ist, will er mit der von ihm als Jux interpretierten Notiz Herrn Thierauf hochnehmen...



WAS? 8. MAI? SO'N QUATSCH. HA, DES ZEIG I MAL'M CHEF, VIELLEICHT GLAUBT DER'S SOGAR... ... (KICHER)...

Und so schleicht der personifizierte Biedermann und Brandstifter sogleich los, um die Notiz Herrn Thierauf auf den Schreibtisch zu schmuggeln. Der beguckt sich das eine Weile, aber zerstreut, wie er ist, glaubt er, was er sieht...

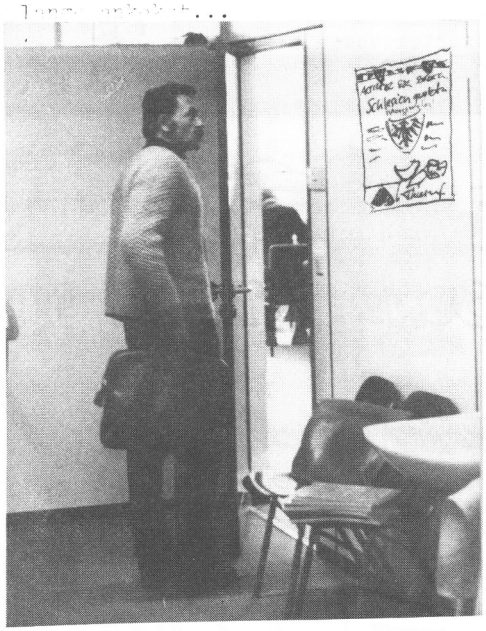


TATSACH. WIEDERVEREINIGUNG. UND ICH MUß NOCH EINKAUFE...

-12-

Und so nimmt das Verhängnis seinen Lauf. Herr Thierauf setzt eine Sondersitzung an, guten Glaubens, Schlesien zurückerobern zu müssen. Um etwas Schwung in den Laden zu bringen, lässt er Plakate anfertigen, auf denen er das geplante Schlesienunternehmen als Riesensause präsentiert...

Ja-Das ist das Programm,das anturnt! Das bringt Schwung in den Haufen!! Statt Schülerdressur wird von heute an erobert!!! Eine frohe Botschaft für alle Lehrer,z.B.Herrn Burkhard,den das ständige "mens rama in corpore sanella" des Sportunterrichtes sowieso schon [illegible]...



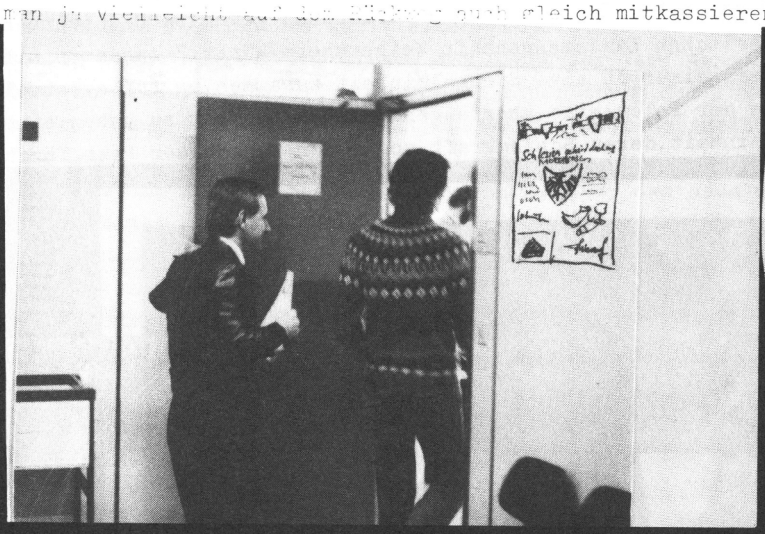
TOLL !!

Herr Kenner überbringt die frohe Botschaft Herrn Ehrmann,der nicht an der Sondersitzung teilnimmt,weil er in seinem Zimmer sitzt und finstere Rachegedanken hegt,seit ihm ein paar Langfinger in Frankreich seinen geliebten BMW gekrallt haben...

HOFFENTLICH MUNTERT IHN WENIGSTENS DAS AUF....

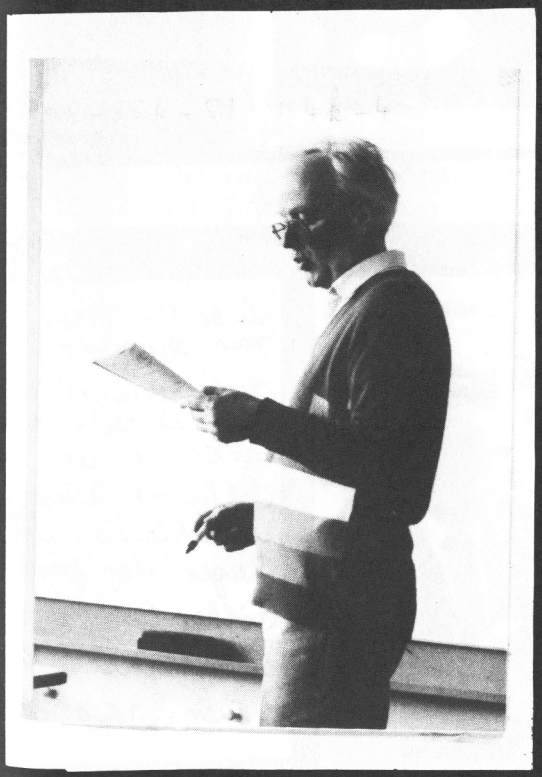
-14-

Und tatsächlich:Herrn Ehrmann ist die Hose näher als der Rock, Lada und Wartburg sind auch nicht schlecht;abgesehen davon soll das Liegnitzer Nachtleben auch nicht so ohne sein und Frankreich kann man ja vielleicht auf dem Rückweg auch gleich mitkassieren...



Oui, oui vereinigen!!! [-LECHZ-]

NA WOLFGANG AUCH WIEDER-VEREINIGEN?



11.00Uhr: Herr Thierauf erklärt allen Nicht-Geographen und den restlichen Kaffeetrinkern des Lehrerkollegiums anhand eines Planes,wo Schlesien überhaupt liegt...

WIR MÜSSE NACH SCHLESIEN ... ALSO ... DES LIECHT... ...AH... LINKS VON SACHSEN, RECHTS VON POLEN UND OWERHALB VON DER CSSR... ALSO NET GANZ BIS RUßLAND UNGEFÄHR...

-15-

...und als schließlich zwei Stunden später der Kaffee alle und die Sitzung zuende ist,steht der Plan-MORGEN GEHTS LOS!!!!
Noch am selben Tag stellt der kurzerhand gewählte"Hauptverband der Schlesischen Landsmannschaft Weikersheim/Württ." zusammen mit der Weikersheimer JU eine Spezialeinheit zusammen,um auf eventuelle Einwände der Polen eine überzeugende Antwort parat zu haben;eine Spezialeinheit,deren Schlagkraft sogar der Warschauer Pakt fürchten muß:

DIE SCHLESISCHE JUGEND HOHENLOHE!!!

Sogar Birne freut sich;hat er doch während seiner Schulzeit in Oggersheim im Geographieunterricht mitgekriegt,wo Schlesien liegt... Deshalb schreibt er:

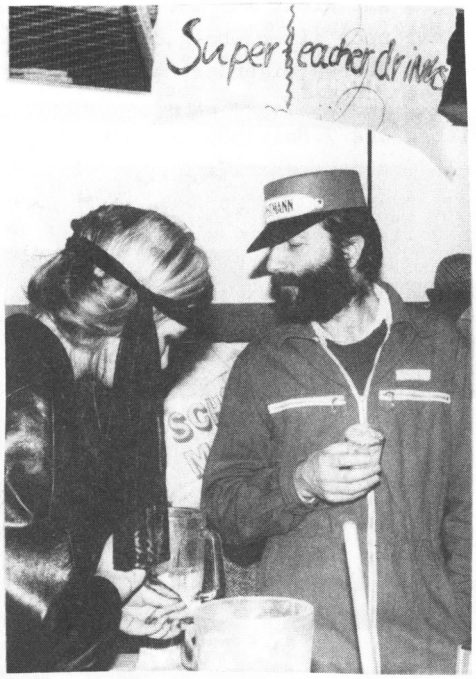
Liebe Weikersheimer Schlesier,
Isch freue misch mit eusch auf eine Zukunft Schlesisch-Westdeutschlands im Reigen der freien Fölker Europas!
Herzlischst
Euer Helmut

-16-

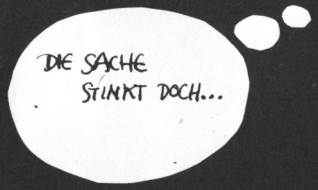
15.00 Uhr: Der neu gewählte Schlesisch-gesamtdeutsche Ausschuß des Lehrerkollegiums für Inneres wählt einen großdeutschen Bundespräsidenten.Da Herr Thierauf für dieses Amt nicht zur Verfügung stehen kann (muß no eikaufe..."),bleibt nur noch einer übrig,der für dieses Amt zur Verfügung steht und auch mit überwältigender Mehrheit gewählt wird.
Und so kommts,daß noch am Nachmittag des 7.Mai 1985 das neue Staatsoberhaupt mit dem neuen Amtstitel "Großdeutscher Großwesir" in seiner neuen,von der Kulturbeauftragten Angelika Barth gestylten Amtsuniform der gespannten Öffentlichkeit präsentiert wird.Ratet mal, wer es ist-sogar Landvermesser Renk ist platt...

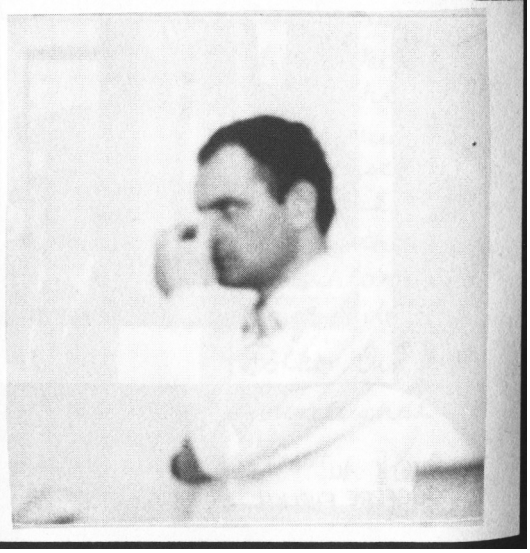
-17-

...der natürlich ähnlich dem damit abgesetzten Bundespräsidenten, Carl-Friedrich v. Weizsäcker,glaubt,sich unters Volk mischen zu müssen...(hier beim Schlesischen Landfrauenverband Hohenlohe,die gerade anläßlich der Gründungsfeier des neuen Staates original Schlesische Mohnklöße zubereiten):



Geograph Gunter Meissner,der zu dem Zeitpunkt gerade im Geologie-Grundkurs mit seinen Schülern Marmor-und Sandkuchen kaut,kommen allerdings Zweifel am Wahrheitsgehalt der angeblichen Wiedervereinigung...



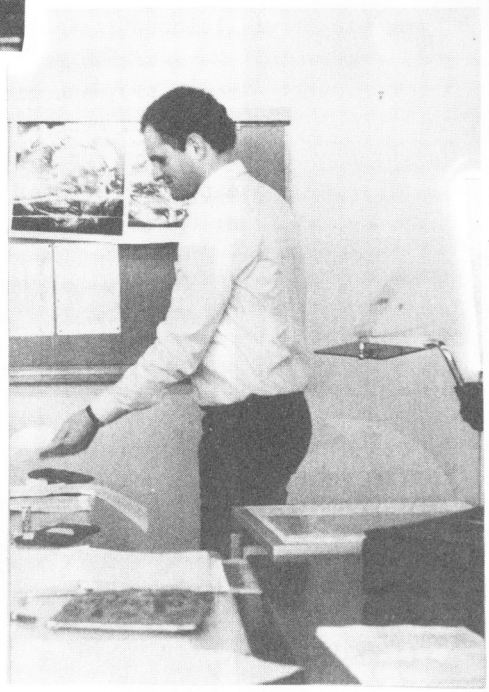


-18-

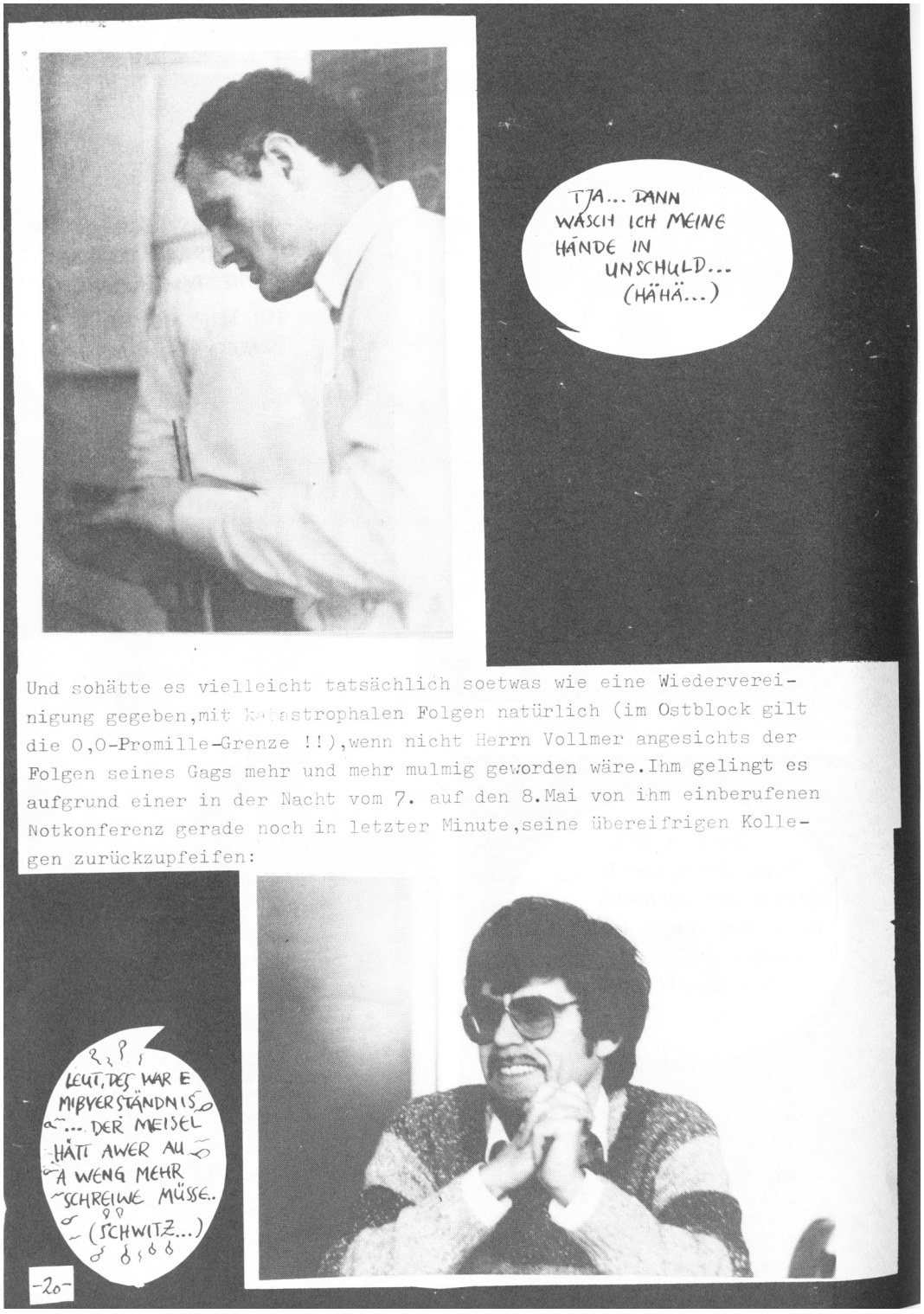
...aber als VFB-Fan ist Herr Meissner kein Mann,den Skrupel plagen..

WISST IHR, LEUTE ICH MACHS AM BESTEN WIE MIT DEM KUCHEN HIER: ICH REIß MIR IN SCHLESIEN FÜR MEINE...

... DATSCHA DAS BESTE STÜCK LAND GLEICH AM ANFANG UNTER DEN NAGEL UND WENN'S ZOFF MIT DEN POLEN GIBT...



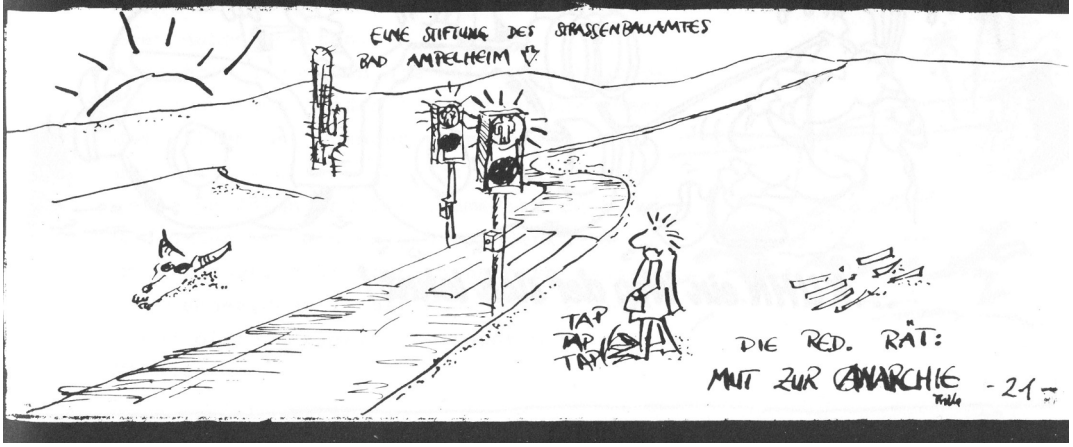
-19-


TJA... DANN WÄSCH ICH MEINE HÄNDE IN UNSCHULD... (HÄHÄ...)
Und sohätte es vielleicht tatsächlich soetwas wie eine Wiedervereinigung gegeben,mit katastrophalen Folgen natürlich (im Ostblock gilt die 0,0-Promille-Grenze !!),wenn nicht Herrn Vollmer angesichts der Folgen seines Gags mehr und mehr mulmig geworden wäre.Ihm gelingt es aufgrund einer in der Nacht vom 7. auf den 8.Mai von ihm einberufenen Notkonferenz gerade noch in letzter Minute,seine übereifrigen Kollegen zurückzupfeifen:
LEUT,DES WAR E MIßVERSTÄNDNIS ... DER MEISEL HÄTT AWER AU A WENG MEHR SCHREIWE MÜSSE.. (SCHWITZ...)
-20-

Na,wenn ihr das Geschrei gehört hättet!!! Schaufler weinte,Ehrmann fluchte,die schlesische Jugend konnte gerade noch vom Bundesgrenzschutz abgefangen werden...
Auf die erbosten Fragen der enttäuschten Conquestadoren,wer denn bitteschön die Idee zu dieser obskuren Wiedervereinigung hatte und wer überhaupt so dusselig war,zum Chef zu rennen,kann Herr Vollmer natürlich keine Antwort geben;nur eins ist für ihn klar:

HAND AUF'S HERZ... MEI IDEE WARS NET... ...

Story + Text:Dirk
Design:Thilo



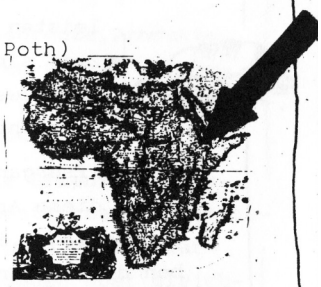
10 Anzeige

Anzeige
KUHN Bad Mergentheim
KUHN
...KUHN ein Weg der sich lohnt!

11 Äthiopien-Hunger und kein Ende

"Noch'n Kaviarbrötchen!"
"Mollossol oder Beluga?" (Chlodwig Poth)

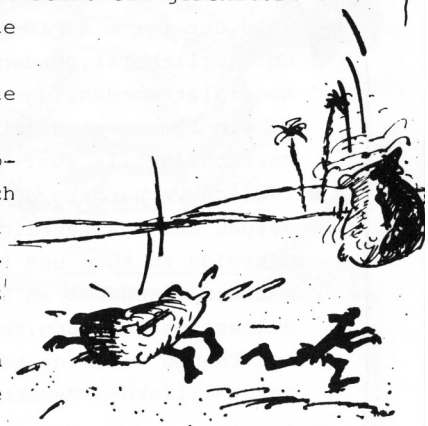
oder: Äthiopien-Hunger und kein Ende



Erst Frieden, dann Waldsterben und jetzt eben Äthiopien-es scheint, als ob Katastrophen gnadenlos nach ihrem Sensationswert gefiltert werden und Modetrends genauso unterworfen sind wie die jeweiligen Farben der SaisonNur ist der Unterschied der, das die Hungerkatastophe in Äthiopien eine Katastrophe ist, die täglich Tausende von Toten fordert (was man von der Rüstung und vom Waldsterben(noch..) nicht sagen kann.)

Im Cktober 1984 berichtete die BBC zum ersten Mal mit schockierenden Bildern von hungernden Menschen aus Äthiopien, und aufgerüttelt von dem €lend, das da über den Bildschirm flimmerte, gingen in den darauffolgenden Monaten -nicht zuletzt aufgrund der managementmäßigen Werbekampagne mit ihrem Höhepunkt am 23.Januar("Ein Tag für Afrika") -allein auf dem Konto des DRK mehr als 12 Millionen Mark Spenden ein; beim deutschen Caritasverband gingen bis Ende 1984 44 Millionen Mark ein und bei der Welthungerhilfe 50,3 Millionen DM.

Aufgrund solch imposanter Zahlen scheint man annehmen zu können, angesichts solcher hohen Beträge würde zumindest die schlimmste Not für die nächste Zeit zu lindern sein. Weit gefehlt. Es ist leider so, das die Geldspenden, die auf die Konten der Hilfsorganisationen fließen, nicht unbedingt die Wirkung haben, die sie eben haben sollten.



Abgesehen davon, daß die Hilfsorganisationen gezwungen sind, die Spendengelder nach dem Willen der Spender einzusetzen, wobei ebenfalls wichtige Entwicklungshilfeprojekte in Asien und Lateinamerika zu kurz wegkommen, ist ein volles Spendenkonto noch langekein Grund, sich anderen Dingen zuzuwenden, denn leider muß man die Sache etwas differenzierter betrachten, um zu verstehen,

-23-

warum sich die Neger auch nach dem 23.Januar keine Schinkensemmeln leisten können:

- Zwar sind seit dem 4.November zwei Transall-Maschinen der Bundeswehr im ständigen Einsatz,um täglich 75 Tonnen EG-Überschüsse in die Notstandsgebiete zu transportieren und die Hilfsorganisationen haben weitere Flugzeuge gechartert;doch führt diese Art der Hilfe zur Verschärfung der Situationen,denn die Notlager,in die diese Nahrungsmittel transportiert werden,haben die Wirkung eines Magneten.Folge:jeder Hungernde,der noch genug bei Kräften ist,wandert in diese Notlager;niemand bleibt in den Dörfern zurück,um die nächste Ernte einzubringen,lediglich die Alten,Kranken und Schwachen bleiben in den Dörfern,um umso sicherer zu verhungern;
- Nahrungsmittelhilfe im bisherigen Stil sind keine sinnvolle Entwicklungshilfe,sondern zerstören die einheimischen Getreidemärkte, die Getreidepreise werden zerstört,viele Bauern müssen aufgeben; die Lebensmittelhilfe kommt vor allem den Städtern zugute,es setzt eine Landflucht ein,der Ackerbau wird weiter vernachlässigt;
- Nahrungsmittelnothilfeprogramme(..uff..) kosten häufig in einem Jahr mehr als die lokalen Nothilfeprogramme in fünf Jahren,die diese Nahrungsmittelprogramme überflüssig machen würden;

Die Dürre,als häufigster Grundfür den Hunger genannt,ist in der Tat nur einer der Gründe und obendrein eine Folge des hemmungslosen Raubbaus mit der Natur,der von den Industrieländern angeheizt wird.Beispielsweise ist der tropische Regenwald,der für die Flüssigkeitsregulation unentbehrlich ist,gnadenlos für Exportzwecke abgeholzt worden.Togo führt jährlich Tausende von Tonnen an Holzkohle für europäische Holzkohlegrills aus.

- Täglich verhungern 40000 Kinder.Gleichzeitig werden bei uns jährlich 600 000 000 Tonnen Getreide an Kühe und Schweine verfüttert,damit unser Angebot an Fleischprodukten produziert werden kann.Von diesen 600 Millionen Tonnen Getreide könnten rund zweieinhalb Milliarden Menschen ernährt werden.
- Haupturache für die Hungersnot ist aber ein ökonomischer Teufelskreis:um ihre Verschuldung abtragen zu können,müssen die Länder,

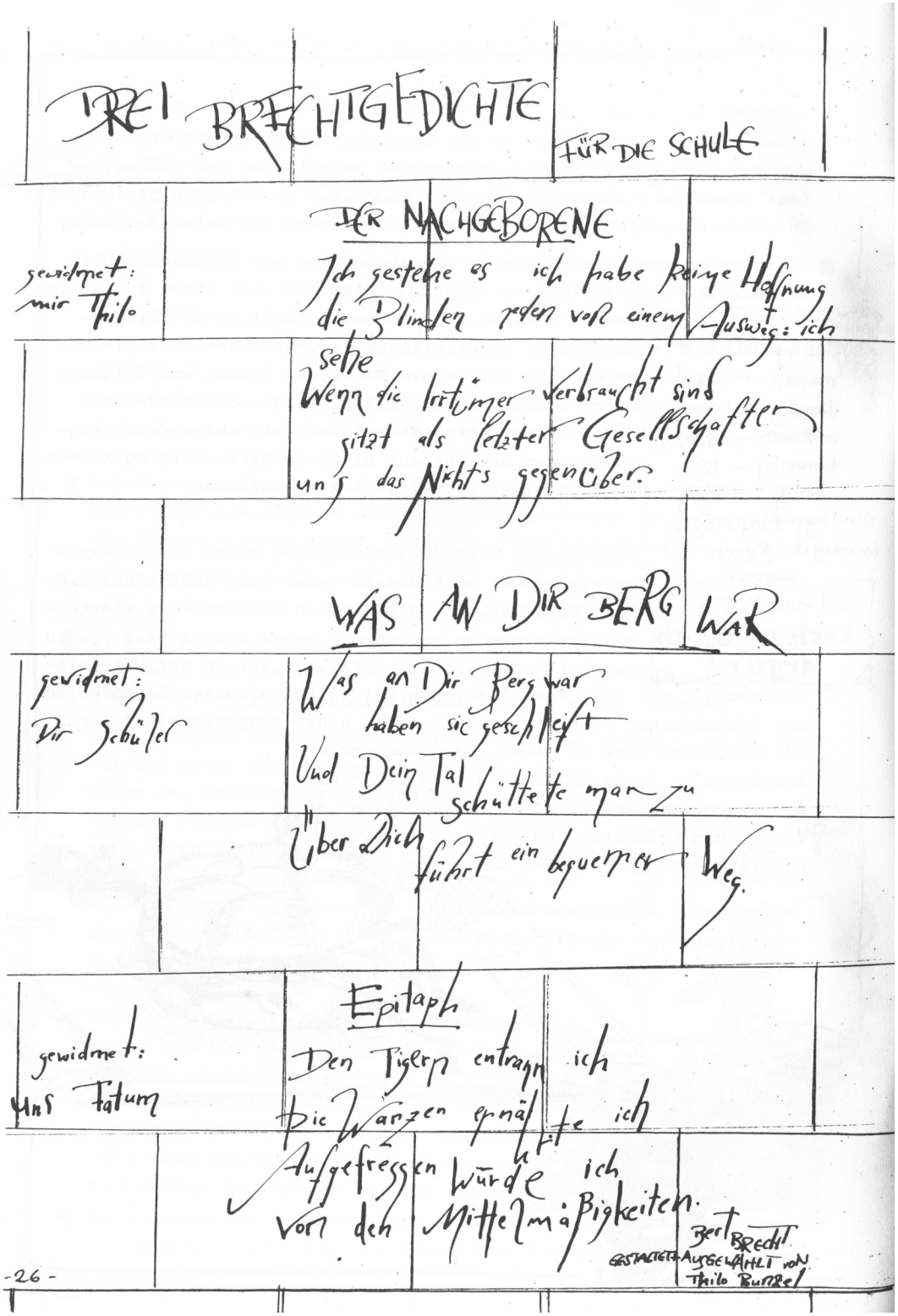
ohnehin schon meist jenseits der absoluten Armutsgrenze,Produkte wie Tee oder Tabak anbauen,um diese zu exportieren und so wenigstens einen Teil ihrer Schulden abzubauen.Auf der Strecke bleiben Selbstversorgungsmöglichkeiten durch den Anbau von Soja oder Mais;

■ Zugleich steigen die Preisefür Importprodukte wie Pflanzenschutzmittel.Die Folge:Weitere Verschuldung.Denn die westlichen Industrieländer leisten zwar zusammen jährlich 30 Milliarden Dollar Entwicklungshilfe,verlangen aber gleichzeitig 100 Milliarden Dollar an Zinsen und Tilgung. Durch diese Art der Politik werden die Länder der 3.Welt ohne Rücksicht auf Verluste ausgepresst,Möglichkeiten des Aufbaus einer Selbstversorgung kommen dadurch nicht einmal im Ansatz zustande.

Fazit:Hunger wird gemacht.Gemacht durch reiche Nationen,zu denen auch dieses unser Land gehört(das z.B. Ende Dezember,als in Äthiopien bereits eine Viertelmillion Menschen verhungert waren,nichts Besseres zu tun hatte als sich zu enthalten,als in der UNO-Vollversammlung mit 122 gegen 5 Stimmen bei 16 Enthaltungen beschloß,in der äthiopischen Hauptstadt Addis Abeba einen Kongresspalast für 225 Millionen Mark zu bauen.)Wenn auch solche Auswüchse an Zynismus nicht alltäglich sind, so sollte man sich doch jeder mal überlegen,daß er durch sein Verhalten indirekt mit an dieser Misere beteiligt ist oder andersrum:—

Mit wieviel Äthiopiern bezahlt man eigentlich ein Bierschinkenbrötchen??!?

12 Drei Brechtgedichte für die Schule



DREI BRECHTGEDICHTE
FÜR DIE SCHULE

DER NACHGEBORENE

gewidmet: mir Thilo

Ich gestehe es ich habe keine Hoffnung
die Blinden jeden von einem Ausweg: ich
sehe
Wenn die Irrtümer verbraucht sind
sitzt als letzter Gesellschafter
uns das Nichts gegenüber.

WAS AN DIR BERG WAR

gewidmet: Dir Schüler

Was an Dir Berg war
haben sie geschleift
Und Dein Tal schüttete man zu
Über Dich führt ein bequemer Weg.

Epitaph

gewidmet: Uns Fatum

Den Tigern entrann ich
die Warzen ernährte ich
Aufgefressen würde ich
von den Mittelmäßigkeiten.

Bert Brecht
GESTALTET AUSGEWÄHLT von Thilo Burrel

-26-

13 Anzeige

Anzeige.

-27-

14 FATUM exclusiv für Euch in der Musikszene – Interview mit Flatsch

Ihre Show: harte Rockmusik, kabarettistische Einlagen, Selbstironie, Klamauk und schwarzer Humor satt.

Ihre Vorbilder: Heinz Schenk, Heinz Ehrhard, die Panzerknacker, Heidi Kabel, Helmut Schmidt, Johnny Rotten, The Who, Lia Wöhr, Marty Feldman, Helmut Kohl, James Brown, Jimi Hendrix, Hans Albers, Norbert Blüm uva...

Ihre Themen: Der sommerliche Zoff mit dem Bademeister im Freibad("Badekapp"), Boxgigantenkämpfe("Hämo Rhidden gegen Schaschlik Waschlapp"), der Sommerschlußverkauf("Was mer hat, des hat mer") u.v.m.

Über sich selbst sagen sie: "Drei Glatzköpfe auf der Bühne- das ist die absolute Negativ-ästhetik" und "Wir sind keine Band- eher ein Zustand."

FATUM exclusiv für Euch in der Musikszene!!

FATUM-Interviews Ltd. proudly presents exclusively from Hessen:

FLATSCH:
o.: Andreas, Olaf, Seppl
u.: Hans, Gerd

-28-

Das Interview wurde übrigens in Würzburg in der "Music-Hall" mit dem Sänger und Gitarristen Olaf nach dem Auftritt gemacht,wie immer mit den obligatorischen Flaschenbatterien auf dem Tisch...)

Olaf: (zum Gitarristen) Hans, komm auch her,ich mag sowas nicht alleine machen...hinterher sag ich wieder was und es war nich richtig...

FATUM: ...erzählt doch mal etwas über eure Herkunft;FLATSCH ist ja relativ unbekannt,wie hats überhaupt angefangen,wer hat gegründet und wie...

Olaf: (verdreht die Augen)...Diese Fragen...also:...gegründet vor 7 Jahren ,langsam entwickelt von reiner Musik zu mit Sketchen garniertem Programm..

FATUM: Wie kamt ihr denn überhaupt auf die Idee...

Olaf: Na,einfach,weils zu langweilig war,nur Musik zu machen und weil wir auch so viele Bands gesehen haben und gesagt haben,"jetz muß mal was passieren"...es war auch so der Anfang dieser "Clown-Power"-Bewegung aus Holland(...) Django Edwards und der ganze Kram,die insidermäßig aufgetreten sind.

FATUM: Die waren also so etwas wie Wegbereiter für euch..?

Olaf: ..Joh,auf jeden Fall Anstoß...

FATUM : Habt ihr dann mit der Zeit bewußt sowas wie ein Konzept reingebracht oder hat sich das so ergeben?

Olaf: ...das hat sich so ergeben..wir ham da Sketche drin,wenn wir gute Ideen haben,also nich auf Krampf...da spielen wir lieber zwei Stücke hintereinander...

FATUM: Wie entstehen die Sketche denn...

Olaf: ..die fallen mir ein...och,wenn du blöd genug bist,fallen sie dir auch ein...

FATUM: ...ihr nehmt euch da also nicht irgendwelche Themen vor und sagt dann:also,daß müssen wir jetzt mal'n bißchen bearbeiten?

Olaf: och,nee,bewußt eigentlich nicht...obwohl-manchmal schon.

-29-

Manchmal sagst du dir,da isn Problem,irgendwo,aber du schreibst eher 'nen Text,als das du nen Sketch drüber machst.

FATUM: Habt ihr mit der Zeit soetwas wie ein Selbstverständnis entwickelt,wollt ihr irgendetwas rüberbringen ins Publikum, eine bestimmte Aussage?

Olaf: Aussage schon.Manchmal is eine drin,manchmal nich;Manchmal isses nur Verarschung,manchmal Satire,manchmal Klamauk... das is ganz verschieden.Der Sketch mit der Katastrophenmeldung is ne ziemlich ätzende Satire, und sowas wie der "Stier von Sevilla" is eigentlich nur blöd,das is so ne Satire auf so dummes Volkstheater... ..das is also ganz verschieden.

FATUM: Wie macht ihr das innerhalb der Gruppe? Sprecht ihr euch ab, sagt da einer:Leute,ich hab 'ne tolle Idee..

Olaf: ...das sagt sowieso keiner....(grinst)

FATUM: ...ja,wenn einer den Sketch gut findet,und der andere findet ihn einfach mies-wie einigt ihr euch dann..?

Olaf: ...gar nicht.Wir probieren ihn halt aus und wenn er gut ist, ist er gut,und wenn nich,dann nich.Bei uns sind schon viele Sketche gestorben...

Hans(ruft rüber): Biergarten Dieburg-gestorben.Biergarten Dieburg -gestorben..

FATUM: Was heißt "Biergarten Dieburg"?

Olaf: "Biergarten Dieburg"- das is so'n Club,wo wir zweimal versucht haben neue Sketche zu machen..(lacht)..und zweimal isses in die Hose gegangen...

FATUM: Schiebt ihr die dann auf die lange Bank...?

Olaf: Nö,die schmeißen wir gleich weg oder sie werden überarbeitet und dann versuchen wir etwas draus zu machen.Wenn du merkst,da is Substanz drin und du kannst was draus machen,dann versuchst du's halt und wenn nicht,dann..,(macht eine wegwerfende Handbewegung) Sketche,die euch erspart blieben... (grinst)...vielleicht machen wir mal so'n Programm...

FATUM: Wie ist denn das Klima innerhalb der Band? Kommts da mal zu Reibereien?

Olaf: Wir reiben uns nur,wenn wir in unserem Auto sitzen und fünf Stunden fahren.Dann reiben wir uns aneinander....

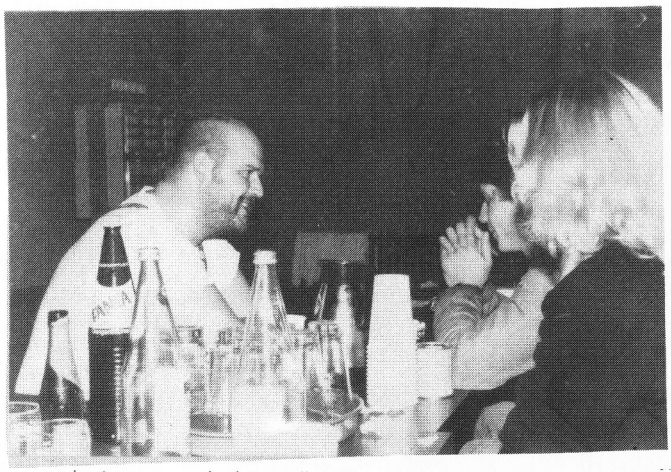
FATUM: ...wir dachten eher an Auseinandersetzungen...

Olaf: ...Auseinandersetzungen gibts klar- is aber auch wichtig; aber das Klima innerhalb der Band is ausgezeichnet..(kich rt) ..subtropisch bis ferienmäßig...

FATUM: Ist das eigentlich Absicht oder ergibt sich das zufällig,daß

ihr momentan auf einer Art "Hessenwelle" mitschwimmt? Da gabs jetzt die Jugendsendung aus Hessen...

Olaf: ...wir schwimmen erst mal auf keiner Welle.Wir sind die Welle. (...) Die Rodgau Monotones sind da auf jeden Fall Wegbereiter,aber die kannst du absolut nicht mit uns vergleichen,weil ...wir spielen z.B. ungern in großen Hallen,was für die Monotones kein Problem ist.Die drehen ihre Verstärker auf und dann- gib ihm.Uns nützt es überhaupt nix,wenn du bei uns in der 164.Reihe stehst und siehst dann so'n paar Marionetten über die Bühne tapsen.Wegbereiter sind die Monotones auf jeden Fall,aber wir benutzen sie nicht als solche...sie sinds einfach.



"Die Hessen sind sehr militant"- Olaf im Gespräch mit FATUM

FATUM: Fürchtet ihr dann nicht,daß die Hessenmasche den Leuten irgendwann auf den Keks geht..?

Olaf: Ich würds nicht als Masche sehen.Die Hessen sind militant. Ehrlich.Die Hessen sind sehr militant!Und können sehr unangenehm werden.Was du sagst mit "auf den Keks gehen"-als ich von Hamburg nach Hessen gekommen bin,bin ich fast wahnsinnig geworden...ich hab gedacht:was is' denn hier los? Weg! Raus! Inzwischen hab ich mich dran gewöhnt.
In ganz Deutschland lachen sie übern Heinz Schenk;dieser DIALEKT,und dann dieses Gesabbel...der Hesse is so'ne richtige Witzfigur...mehr,glaub ich,noch als die Bayern.
in dem Hessischen liegt so eine gewisse Penetranz und Militanz vielleicht auch in seinem Durchsetzungsvermögen und andererseits auch ein sehr komischer Faktor ..(grinst)..also

diese Mischung aus unangenehm und lustig...

FATUM: Wie sieht es aus- besteht nicht die Gefahr,daß da ein Haufen Zeug aus Hessen nachkommt,was qualitativ nicht unbedingt so gut ist...?

Olaf: Kann ich nicht sagen;ich bin kein Prophet...

FATUM: ...aber ihr habt doch einen gewissen Einblick in die hessische Szene,was da momentan läuft...

Olaf: ...also, das,was ich kenne,so Frankfurt und Umgebung,weil ich kenn ja nicht ganz Hessen- ist eigentlich alles qualitativ so hochwertig,das es sich ruhig in Deutschland durchsetzen kann...

FATUM: ...also ...absolut eigenständige Hessen...

Olaf: (lacht)...wobei alles verschieden ist.Hob Goblin z.B.,die die machen auch Theater,aber mehr so Pantomime;also so künstlerisch wertvolles Zeug(...) "Feinbein" kommt noch mit dazu...das sind alles total verschiedene Bands,die du gar nicht miteinander vergleichen kannst..

FATUM: ...aber in der Frankfurter Szene scheint es trotzdem soetwas wie ein Zusammengehörigkeitsgefühl zu geben...

Olaf: Joh,auf jeden Fall.Wir ham ja damals zusammen z.B. diese Fernsehsendung auch mit "Feinbein" gemacht...

FATUM: ...die ist ja damals ziemlich durchgefallen...da stand was in der Zeitung...

Olaf: ...glaub doch nicht alles,was in der Zeitung steht...

FATUM: ...das war'n Leserbrief...

Olaf: (grinst)...noch schlimmer...

FATUM: ...da stand was drin von wegen "...Man schämt sich,ein Hesse zu sein"...

Olaf: (kichert)...ich schäm mich nicht dafür,ich bin ja keiner...

FATUM: legt ihr da Wert drauf...?

Olaf: Worauf?

FATUM: Na,ich hab vorher so'n Presseinfo gelesen und da steht drin, daß keiner von euch Hesse ist...

Olaf: (stöhnt auf)....Nein!..ach,dieses Scheißding...naja,das stimmt auch nicht ganz...ich mein,der Gerd,unser Sänger,der lebt jetzt seit 25 Jahren in Hessen,der ist Hesse...ich leb seit 8 Jahren in Frankfurt und werd auch langsam Hesse...(kratzt sich, feixt)...es juckt schon überall...

FATUM: Bei eurem Auftritt,da waren ja eine Menge Sketche drin, und sowas lässt sich ja schlecht auf Platte pressen;teilt ihr da fein säuberlich zwischen Show und Platte?

Olaf: Es gibt zwei Bereiche.Der eine ist der Live-Bereich und der andere der produzierteBereich,Schallplatten und Video und so'n Kram.
Du kannst live meistens nicht den Sound erreichen,den du auf der Platte machen kannst,du kannst auch nicht so viele Sachen machen;du kannst live nich 6 Gitarren übereinanderspielen, dafür kannst du aber auf Platte nicht die Art und Weise bringen, wie du das präsentierst- und so gleicht sich das immer aus... (grinst) Das Beste ist immer:Hingehen- Platte kaufen,dann das Buch zur Platte,das Video zum Buch undsoweiter...

FATUM: ...gerade was eure Show betrifft,da gabs mal von einer Kritikerin den Vorwurf,eure Show sei an der Grenze des guten Geschmacks...das war letztes Jahr in Lauda- Königshofen...

Olaf: (zuckt mit den Schultern)...ich kenn den Geschmack der guten Frau nicht...was ist guter Geschmack...?

FATUM: ihr hattet da in einem Sketch ein Glas mit Würstchen,die euer Sänger 'n bißchen provokativ herumzeigte...

Olaf: Ach,und da hat sie sich angesprochen gefühlt..??

FATUM: ...anscheinend...

Olaf: (die Augenbrauen hochziehend)...aha...Penisneid...Was heißt "am Rande des guten Geschmacks"? Es gibt zu viele sogenannte Tabus und ich finds besser,sowas zu machen als sich irgendwie nackt auf die Bühne zu stellen...

FATUM: ...habt ihr sowas vor...?

Olaf: Nö- weil das is einfach zu platt.Wenn,dann muß schon 'n bißchen Ironie drin stecken bei der ganzen Geschichte.Viele Leute empfinden das als ganz unmöglich,geschmacklos,gerade das Ding

mit der Badehose.Meine Mutter,z.B. schämt sich jedes Mal,wenn sie das sieht(...)ich kann ihr da nicht helfen.

FATUM: Könnt ihr inzwischen,von dem,was ihr macht,eigentlich leben?

Olaf: Wir leben davon...nicht all zu üppig,aber man kommt so hin. wir wollens schon als Beruf betrachten,wir machen ja nix anderes(...) Die Tour war jetzt natürlich ein Test,wie wir das Zeug in Deutschland rüberkriegen.Wir haben bis jetzt einen Flop gehabt,und das war in Essen,da waren's 61 Leute, allerding in'ner Halle für 1200 Leute...ich hätt das nie gebucht,ich würd nie für ne Band wie uns,die in Deutschland relativ unbekannt ist,ne Halle für 1200 Leute buchen.Die Heizungskosten übersteigen die Gage bei weitem...das war allerdings das Einzige.Ansonsten sinds Clubs bis maximal 800 Leute.

FATUM: Na gut.Das wärs im Prinzip.Abschließende Frage:Habt ihr Interesse an einem Abonnement für unsere FATUM?

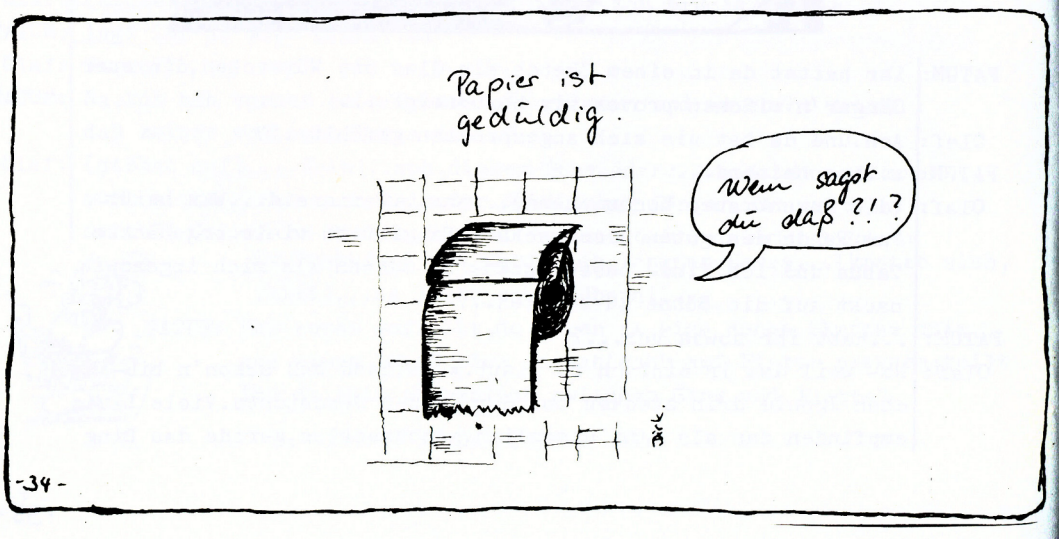
Olaf: (verdreht die Augen)...oh,ich hab so viele Zeitungen abonniert ...ich hab sie alle wieder abbestellt... es wär keine lange Freude...

FATUM: ...demnächst bist du drin...

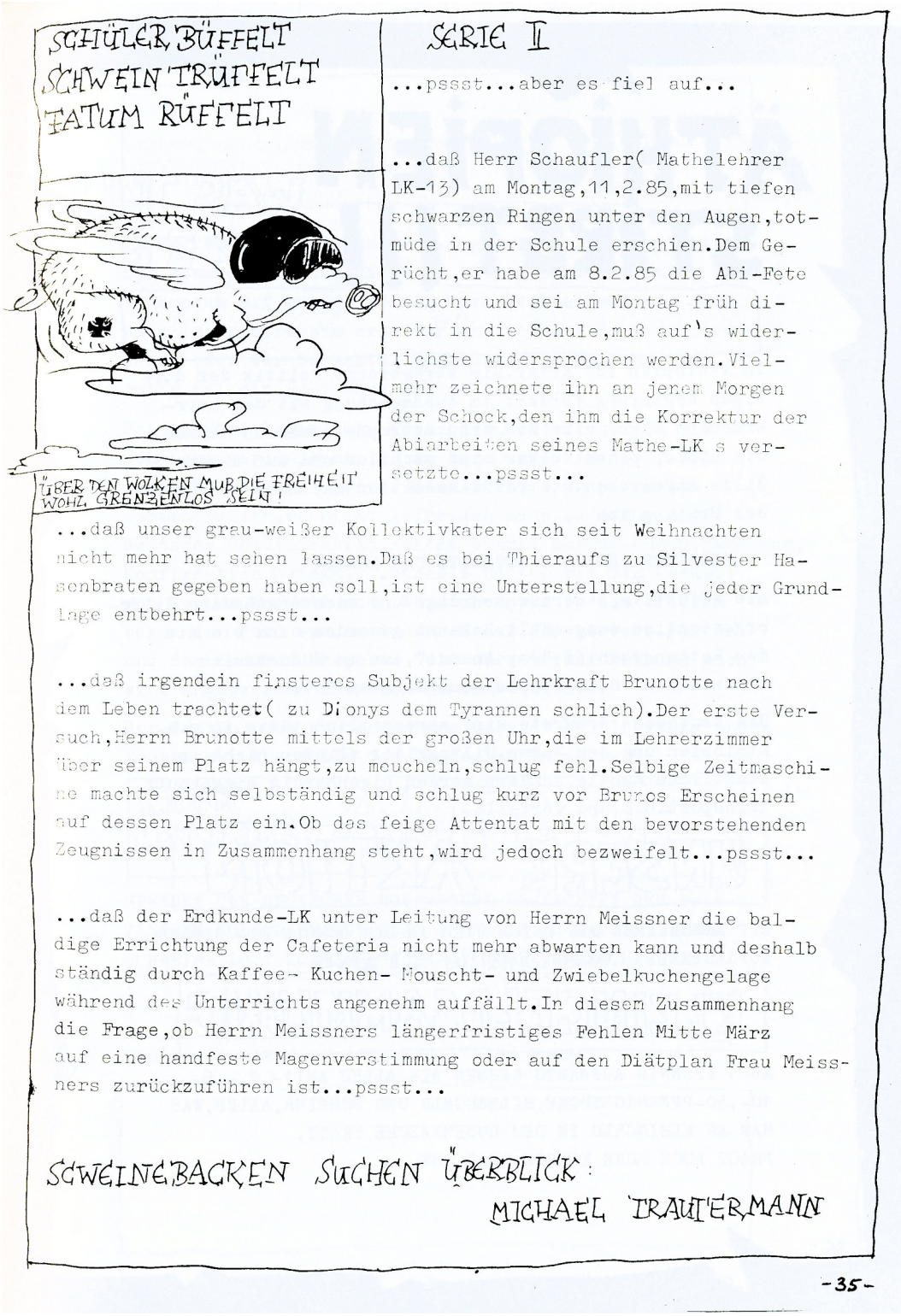
Olaf: ..ja,schick mir eine,bitte...(grinst) ...das reicht mir erst mal...

FATUM: ...wir danken für dieses Gespräch.

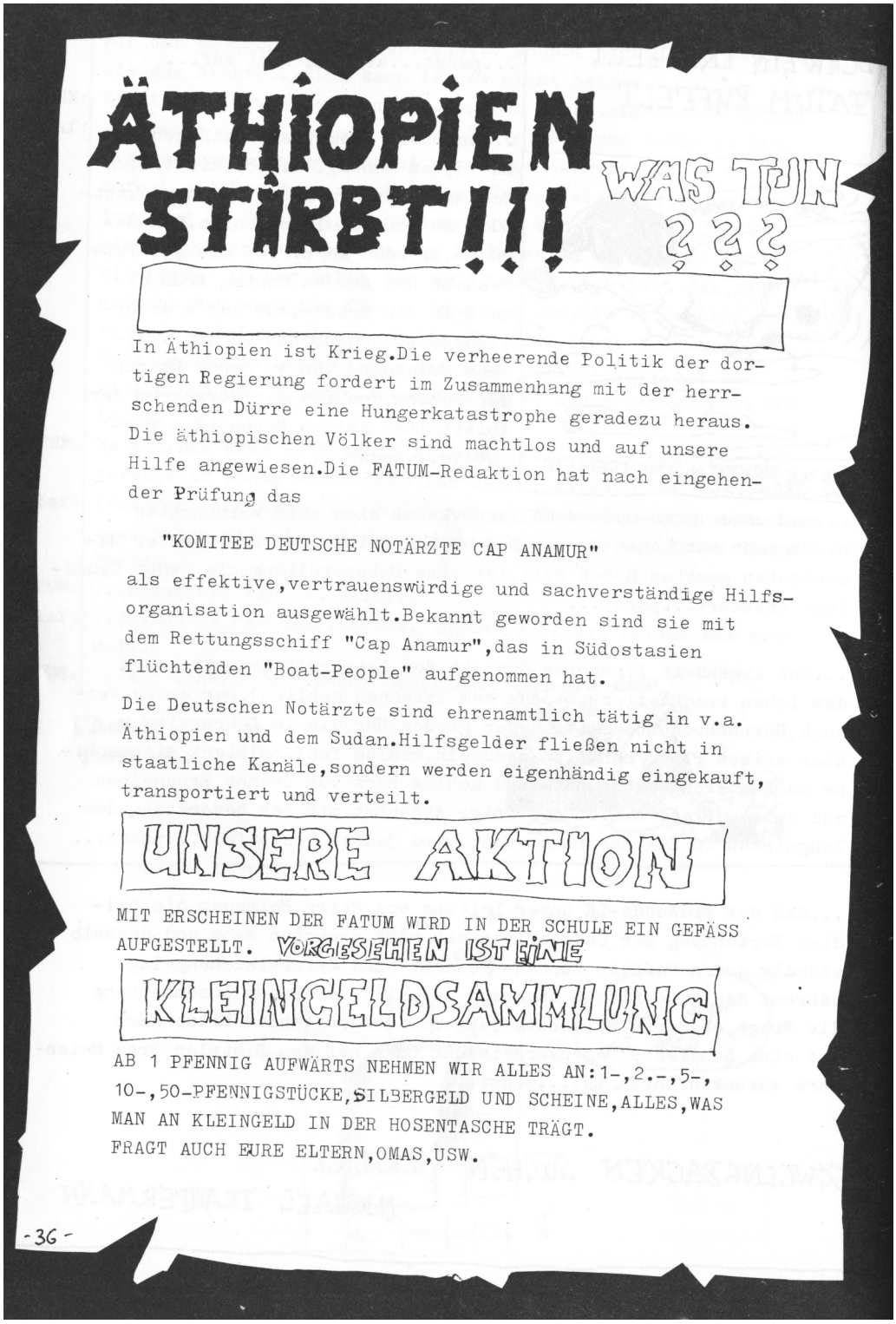
(Dirk.)
Photos: Rolf



15 Psst [Serie II]



16 Äthiopien stirbt - Aufruf



ÄTHIOPIEN STIRBT!!!

WAS TUN ???

In Äthiopien ist Krieg.Die verheerende Politik der dortigen Regierung fordert im Zusammenhang mit der herrschenden Dürre eine Hungerkatastrophe geradezu heraus. Die äthiopischen Völker sind machtlos und auf unsere Hilfe angewiesen.Die FATUM-Redaktion hat nach eingehender Prüfung das

"KOMITEE DEUTSCHE NOTÄRZTE CAP ANAMUR"

als effektive,vertrauenswürdige und sachverständige Hilfsorganisation ausgewählt.Bekannt geworden sind sie mit dem Rettungsschiff "Cap Anamur",das in Südostasien flüchtenden "Boat-People" aufgenommen hat.

Die Deutschen Notärzte sind ehrenamtlich tätig in v.a. Äthiopien und dem Sudan.Hilfsgelder fließen nicht in staatliche Kanäle,sondern werden eigenhändig eingekauft, transportiert und verteilt.

UNSERE AKTION

MIT ERSCHEINEN DER FATUM WIRD IN DER SCHULE EIN GEFÄSS AUFGESTELLT. VORGESEHEN IST EINE

KLEINGELDSAMMLUNG

AB 1 PFENNIG AUFWÄRTS NEHMEN WIR ALLES AN:1-,2.-,5-, 10-,50-PFENNIGSTÜCKE,SILBERGELD UND SCHEINE,ALLES,WAS MAN AN KLEINGELD IN DER HOSENTASCHE TRÄGT.
FRAGT AUCH EURE ELTERN,OMAS,USW.

-36-

JEDER PFENNIG wird genommen.Angesetzt ist diese Aktion für etwa eine Woche.Dieselbe Aktion wurde in Stade am Athenaeum mit großem Erfolg veranstaltet,was wir auch hier in Weikersheim erhoffen.Anstatt des 3. Pausenbrötchens oder der Schachtel Zigaretten am Tag kann man ruhig mal ein paar Mark fallen lassen.

Bei mancher Orgie,Schulfest oder Wettessen kann mir schlecht werden,wenn ich an den Hunger in der 3.Welt denke.Es gibt in unserer Gesellschaft kaum ein Zusammentreffen,wo nicht gefressen oder gesoffen wird. Deutsche Gemütlichkeit.Achtet einmal darauf-Party,Fasching, Konfirmation,Ostern,...Deshalb halten wir den Verkauf von Kuchen,Waffeln oder Würstchen,wie es des öfteren schon der Fall war,zu diesem Zweck für pervers.Fasten und das dadurch ersparte Geld wäre meiner Meinung nach eine angemessene Reaktion-Konsumverzicht-.

Der Gewinn nach Kostendeckung unserer Schulzeitung überlassen wir ebenfalls den Deutschen Notärzten.

NOCH-MALIGER AUFRUF:

SPENDET DEN DEUTSCHEN NOTÄRZTEN!. UNGEACHTET DER POLITISCHEN COLEUR-BRINGT EURE PFENNIGE,SCHLACHTET SPARSCHWEINE,LÖST KONTEN AUF,FRAGT EURE TANTEN,HELFT!!

Stellvertretend für die Red.:Thilo Bunzel

17 Schülerwettbewerb

Nicht nur, um unserem Anspruch als SCHÜLERzeitung gerecht zu werden, berichten wir an dieser Stelle über das Ergebnis des 27. Schülerwettbewerbs des Landtages von Baden-Württemberg, an dem sich drei Klassenstufen unseres Gymnasiums überaus erfolgreich beteiligten.

SCHÜLER WETTBEWERB 84
des Landtages von Baden-Württemberg

Bei diesem Wettbewerb, an dem sich insgesamt 128 Sonder-, Real-, Haupt-, Berufsschulen und Gymnasien beteiligten, waren neun verschiedene Aufgaben gestellt, zwischen denen sich die Einzelteilnehmer oder Gruppen für eines entscheiden konnten:

1. Plakatwettbewerb "Zukunft"
2. Fotoserie "Menschen Miteinander"
3. Erörterung einer politischen Karikatur
4. Erörterung "Neue Medien"
5. Umfrage "35-Stunden-Woche"
6. Untersuchung "Tourismus"
7. Bericht über eine"Sitzung des Gemeinderates"
8. Aufsatz "Frankreich"
9. Schriftliche Bearbeitung eines beliebigen politischen Themas

Unsere Kunstgruppen der 1o., 12., und 13. Klasse beteiligten sich am ersten Thema "Zukunft".(Plakatwettbewerb)

Thomas Scheckenbach aus der 1o. Klasse erreichte mit einem Plakat über die Diskrepanz zwischen dem Wohlstand in den westlichen Industrieländern und der Armut in der dritten Welt den ersten Preis in dem Plakatwettbewerb und gewann damit eine Reise in die DDR.

Fatum gratuliert den fast 4o Schülern unseres Gymnasiums, die einen Preis erzielt haben und ermuntert die Lehrer, auch in Zukunft die Schüler auf ähnliche Wettbewerbe hinzuweisen, deren Themen vielleicht auch im Unterricht vorbereitet werden könntenö R.F.

FATUMS KLEINER ZITATESCHATZ "Also sprach..."

Herr Meisel: Ich habe einige Schlitzohrenim Hinterkopf!

Herr Ruf: So, jetzt legt mal die Scheren weg- sonst haben wir nachher welche zu beklagen, die 'ne Schere in Rükken haben!

- 38 -

18 Lieber Ronald

Lieber Ronald,

Nein,daß wir das noch erleben durften:

Reagan: Ich wär so gern wie Errol Flynn

Präsident Reagan (Foto) hat jetzt einen Traum enthüllt. Ich wollte immer gern Errol-Flynn-Rollen in Abenteuer-Filmen spielen. Statt dessen hatte er in seinen 13 Filmjahren nur in unbedeutenden Heim-Komodien gespielt.

Obwohl er privat ein Draufgänger gewesen sei. Einmal habe er einen Straßenräuber mit einem ungeladenen Revolver in die Flucht geschlagen

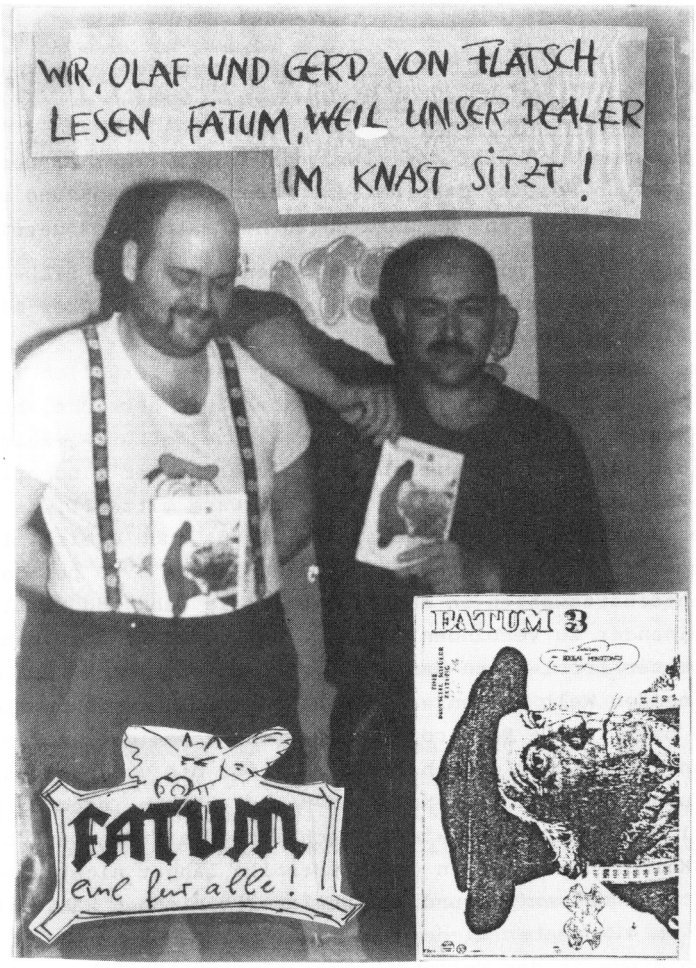
Das muß man sich erst mal klar machen:du hättest so"gern Errol-Flynn-Rollen" gespielt,in "Abenteuerfilmen" und du hast statt dessen nur in "unbedeutenden Heim-Komödien" gespielt.

Und die Mär ist noch lange nicht zuende,denn die BILD-Zeitung berichtet weiter:"Einmal habe er einen Straßenräuber mit einem -ungeladenen-Revolver in die Flucht geschlagen."
Mensch,Ronald,du bist Klasse!!! Zwar hat's beruflich in 13 Jahren nur zu ein paar platten"Heim-Komödien" gereicht,aber privat hast du allen Gaunern-mit nix als heißerLuft-gezeigt,wo's bei dir langging.Was wir aber noch viel toller finden,ist,daß die BILD-Zeitung jetzt nicht nur brühwarm mitteilt,was du gern gewesen wärest-Errol Flynn;sie teilt uns auch gleich mit,was du gewesen bist-ein"Draufgänger".Was lag da 1980 bei den Präsidentschaftswahlen in den USA näher,als Wahn und Wirklichkeit miteinander zu verbinden?Jetzt,da du Präsident bist,kannst du in bester Errol-Flynn-Manier ungebremst und beklatscht der staunenden Welt zeigen,was für ein Draufgänger du nun tatsächlich bist(...die Bombardierung(Rußlands) beginnt in fünf Minuten...)und-dich gleichzeitig noch für die undankbaren Rollen als unbedeutender Heim-Komödien-Hampel rächen,indem du der restlichen Welt immer wieder nachhaltig in Erinnerung bringst, daß Komödien mit dir in der Hauptrolle längst nicht unbedeutend sein müssen(...rund 48% der amerikanischen Wähler haben dich am 4.November wiedergewählt).
Durch diese in der Weltgeschichte einmalige Synthese aus Schauspieler und Draufgängerpräsident hast du es in nicht einmal 4 1/2 Jahren geschafft,dich-anders als in deinen Heim-Komödien -der Nachwelt alles andere als unbedeutend zu erhalten,und nicht einmal die hättest du gebraucht.Für uns bist du von Anfang an ein lebendes Mahnmal gewesen.

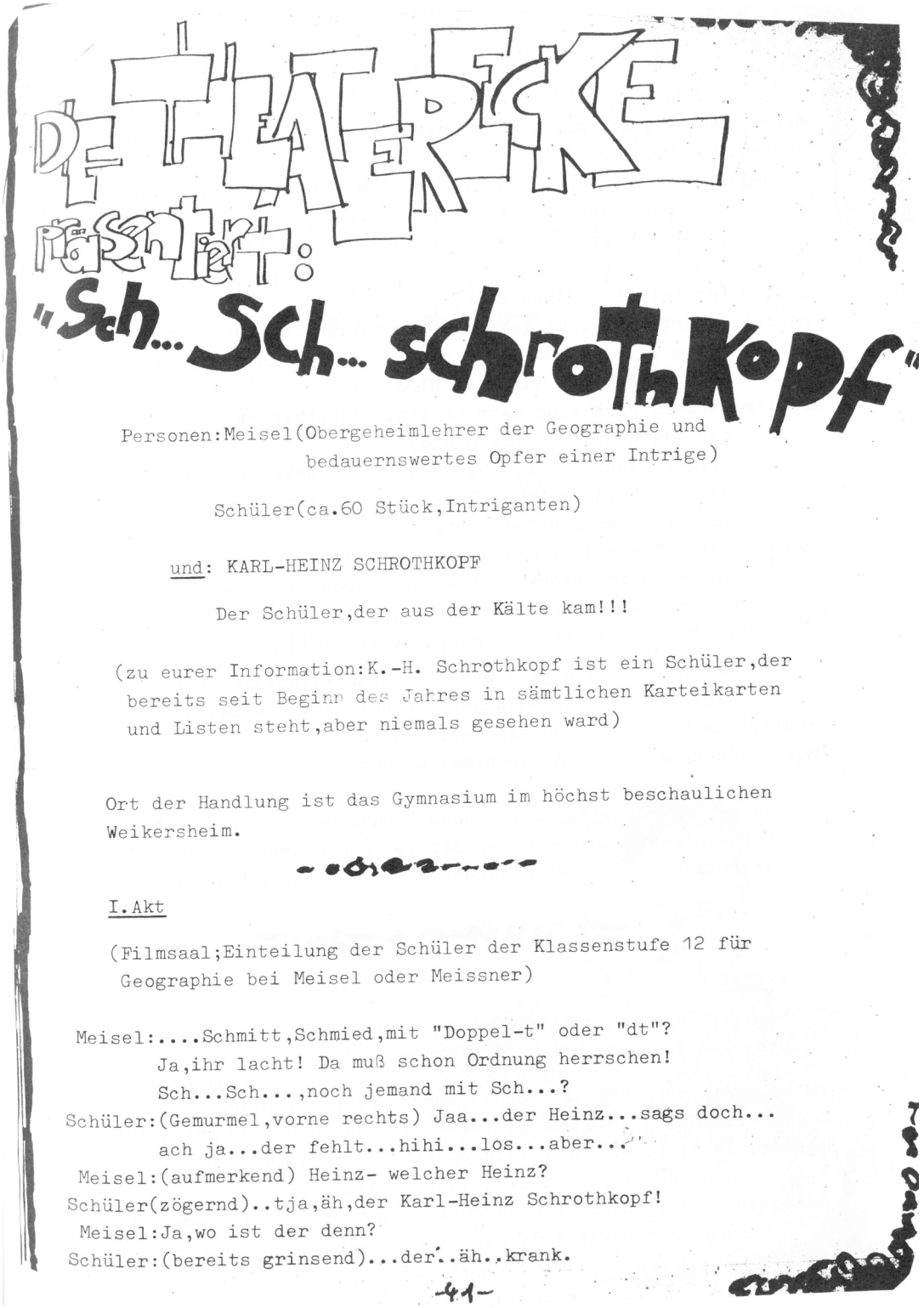
God bless you FATUM

Seite -39-

19 FATUM eine für alle!



20 Die Theaterecke



DIE THEATERECKE präsentiert:

"Sch... Sch... schrothkopf"

Personen: Meisel (Obergeheimlehrer der Geographie und bedauernswertes Opfer einer Intrige)

Schüler (ca. 60 Stück, Intriganten)

und: KARL-HEINZ SCHROTHKOPF

Der Schüler, der aus der Kälte kam!!!

(zu eurer Information: K.-H. Schrothkopf ist ein Schüler, der bereits seit Beginn des Jahres in sämtlichen Karteikarten und Listen steht, aber niemals gesehen ward)

Ort der Handlung ist das Gymnasium im höchst beschaulichen Weikersheim.

I. Akt

(Filmsaal; Einteilung der Schüler der Klassenstufe 12 für Geographie bei Meisel oder Meissner)

Meisel: ....Schmitt, Schmied, mit "Doppel-t" oder "dt"?
Ja, ihr lacht! Da muß schon Ordnung herrschen!
Sch...Sch..., noch jemand mit Sch...?

Schüler: (Gemurmel, vorne rechts) Jaa...der Heinz...sags doch...
ach ja...der fehlt...hihi...los...aber...

Meisel: (aufmerkend) Heinz- welcher Heinz?

Schüler (zögernd)..tja, äh, der Karl-Heinz Schrothkopf!

Meisel: Ja, wo ist der denn?

Schüler: (bereits grinsend)...der..äh..krank.

-41-

Meisel:Das muß ich mir gleich aufschreiben(buchstabiert)Schrot..
Schüler:Mit "th",gell!
Meisel:(meckert) Hahahah,ja,bei dem Namen muß man aufpassen,daß man ihn richtig schreibt,hahaha...
-außerdem steht sonst da noch eine Karteileiche auf der Liste!...hahaha...
Schüler:(gesteigertes Amusement):...
Meisel:(fährt fort)..da gabs doch in Nordrhein-Westfalen neulich einen Fall,da hat man ein halbes Jahr einen Phantomschüler geführt.DEN GABS GAR NICHT!!!
Schüler:(können sich kaum mehr halten,Aufschreie,Wahnsinn,Gelächter,Hauen auf den Tisch etc)
...der glaubts!..ich packs net,ich packs net..oh,ah,oh..halt mich..japs,trän..leck mich..gibtsdochnet...hahaha ich krieg mich nimmer..etc..
Meisel:(sich freuend ob des scheinbar gelungenen Witzes,den er gerissen,der wahren Situation jedoch nicht bewußt,daß ihm das Gelächter galt,fährt fort):
(Anm.:Man betrachte die tragische Ironie!)
Hahaha,aber das gabs wirklich-aber eigentlich ist sowas eine Schlamperei!An unserer Schule kommt sowas nicht vor.
Schüler:(Am Rande der Lachagonie)...dgl. ...
Meisel:Ja,kommt,beruhigt euch mal wieder!

Im weiteren Verlauf der Stunde beruhigen sich die Gemüter ein wenig,um erneut in der folgenden Geographiestunde Possen mit dem nichtsahnenden Lehrkörper zu treiben.

Akt II.

(Zimmer 24,Altbau;Hinterbänkler Masak,Gura,Schwarz,das konspirative Trio und andere Helfershelfer)

Meisel:(die neue Klasse nach bekanntem Muster zählend)
..2-4-6-8-10-..26,27..vorher warens doch noch dreissig!
Schüler:(laut) Da sin doch welche krank(Zischlaute)
lacht net,lacht bloß net,jetzt kommts..
Meisel:Das muß ich mir gleich notieren,da ist von der Schulleitung ausdrücklich darauf hingewiesen worden.(beginnt die

21 Werbung

Liste durchzugehen)
Abendschein,Ba...Scho..Schr..ach ja,den Karl-Heinz,den hab ich ja ganz vergessen!

Schüler:(hintere Bank)...man müsste 'ne Entschuldigung schreiben ...ich lass meinen Vater unterschreiben,des spannt der net..baßt auf,nächste Woche geben wir einfach ein Klassenarbeitsheft für den "Heinz" ab..u. dgl. mehr..

Akt III.

Chor:Blinder als blind ist der Eitle
Zitternd vor Hoffnung,es sei nicht das Böse,
Freundlich empfängt er's
Wehrlos,ach,unwissend
Hoffend das Beste
Bis er s durchschaut hat

(Der Schulgong ertönt)

Chor:Nimmer verdienet
Schicksal zu heißen,bloß weil es geschehen,
die WEISHEIT
die nimmerzulöschende!

(Frei nach M.Frisch "Biedermann Meisel und die Anstifter")

FATUM: Wir über uns:

Gedicht der Woche

WIR

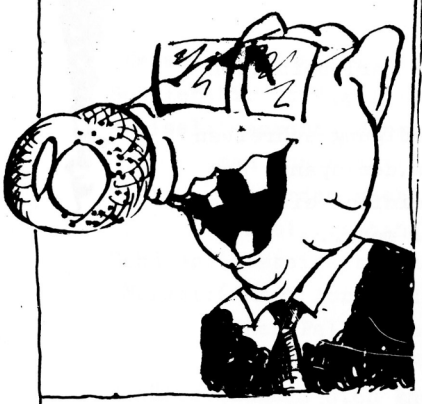
Immer unterwegs
auf der Suche
nach Fettnäpfen
und Porzellanläden

Stets fündig.

VON PETER GERDES

-43-

22 Psst [Serie III]



SERIE III

pssst, aber es fiel auf, daß...

...sich ein(der RED. namentlich bekannter) Schüler unlängst mittels einer Notiz am schwarzen Brett darüber beschwerte, daß die Schuluhr unserer geschätzten Lehranstalt permanent vor- oder nachgeht. Der betreffende Schüler fand die recht harmlose Erklärung für dieses eigenwillige Verhalten der Zeitmaschine darin, daß es den wackeren Weikerheimer Elektriker ganz einfach nicht gelingen will, die Psyche dieses Präzisionsinstrumentes dahingehend zu beeinflussen, daß das Ziffernblatt zu jeder Tages- und Nachtzeit die exakte mitteleuropäische Zeit anzeigt. FATUM nennt an dieser Stelle den wahren Grund für dieses Phänomen: Weikersheim, die verträumte Taubermetropole,erlaubt sich als zur Zeit einzigste Gemeinde in Deutschland den Luxus, eine eigene- und noch dazu variable Zeitzone zu besitzen. Wird aber nicht verraten, gelle...psssst....

...einflußreiche Mitglieder unseres Lehrerkollegiums sich seit dem Erscheinen der letzten FATUM nur noch mit einer Tageszeitung bewaffnet unter die Schüler trauten. Sobald ihnen nämlich das Objektiv der diensteifrigen Fatumredakteure entgegenblinzelt, werden die großformatigen Druckerzeugnisse blitzschnell entfaltet, um das erlauchte Antlitz dahinter zu verbergen. So hofft man, einem Skandal wie in FATUM Volume III vorbeugen zu können, als die Doppelfunktion des Hallenbades aufgedeckt wurde. Das alles konnte einem neuen Skandal allerdings nicht vorbeugen(seite)...psssst...

...die Zahl der während den Freistunden und Pausen vor dem Sekretariat campierenden Schüler- speziell derer aus der Oberstufe- im Steigen begriffen ist. Ob es sich dabei um eine Demonstration gegen die Politik der reformierten Oberstufe handeln könnte, die den Oberstüflern unzählige Freistunden einbringt??! Fest steht jedenfalls, daß dies den Lehrern optimale Trainingsmöglichkeiten für die leichtathletischen Disziplin Hindernislauf offeriert.Speziell Herr Meissner,seines Zeichens aktiver Fußballspieler,erreicht beim Turnen über dieses Schülerknäuel immer neue Bestzeiten.Man wird sich seinen Namen für die nächsten Olympischen Spiele merken müssen...pssst...

TRÜFFELNASE RIECHT AUCH HIN WO'S STINKT: ROLF TETSCHLAG

- 44 -

23 Politik in FATUM ??!

Politik in FATUM ??!

Den sprichwörtlichen und viel zitierten Stein brachte eigentlich unser Red. Thilo B. ins rollen, als er völlig beiläufig und im Nachhinein betrachtet etwas unbesonnen die banale Frage stellte:"Sagt mal, Leute- warum machen wir das hier eigentlich???!" Das verschlug nun freilich allen Rittern der edlen FATUM-Runde die Sprache! Keiner der am Lay-Out dieser vorliegenden Ausgabe Beteiligten war sich wohl über den Hintergrund dieser Frage im Klaren. Warum machen wir Fatum eigentlich???: Insgeheim hatten wir ja bis heute gehofft, das irgentwann einmal von der geschätzten Leserschaft zu erfahren.

Die einzigste Reaktion aus dem Kreise der Fatum-Konsumenten war jedoch die immer wiederkehrede Kritik, FATUM widme sich zu umfangreich politischen Themen und verliere dabei die Vorkommnisse an unserer Schule zunehmend aus den Augen.

Zugegeben, Ihr habt recht-zumindest teilweise.

FATUM hat in einer seiner ersten Ausgaben einmal versucht, die Aufgabe einer Schülerzeitung zu definieren: Die Schülerzeitung soll sich mit Problemen befassen, die Schüler an dieser Schule interessieren könnten. Die Definition mag vielleicht so schwammig klingen, wie ein Knollenblätterpilz, der nach einem feuchten Sommer zu einer glitschigen Masse vermodert ist.Doch genau auf diesem schmierigen Klumpen werden die genannten Kritiker ausrutschen:

Beginnen wir bei Fatum II: Dirk und Thilo ließen sich damals geschlagene 12 Seiten lang darüber aus, welche Beobachtungen sie bei einer Demonstration anläßlich der damals geplanten Pershing-2 Stationierung gemacht haben. Daß der Umfang dieses Berichts wohl doch etwas übertrieben war, räumt die Red. ein, dennoch hatte der Artikel ganz sicher seine Daseinsberechtigung. Die Problematik war damals in aller Munde und die Redaktion war eigentlich der Meinung, daß es die meisten der älteren Schüler auch interessiert. Weit gefehlt! Unser Bericht darüber wurde ebenso Opfer des Desinteresses unserer Leser, wie der "Soldier for Fortune"-Artikel in der Letzten Fatum.

Artikel, die sich mit politischen Vorkommnissen befassen haben in der FATUM eine ganz konkrete Aufgabe: Sie sollen den Leser anregen, sich selbst mit den Themen zu befassen. Daß die Kommentare der Schrei-

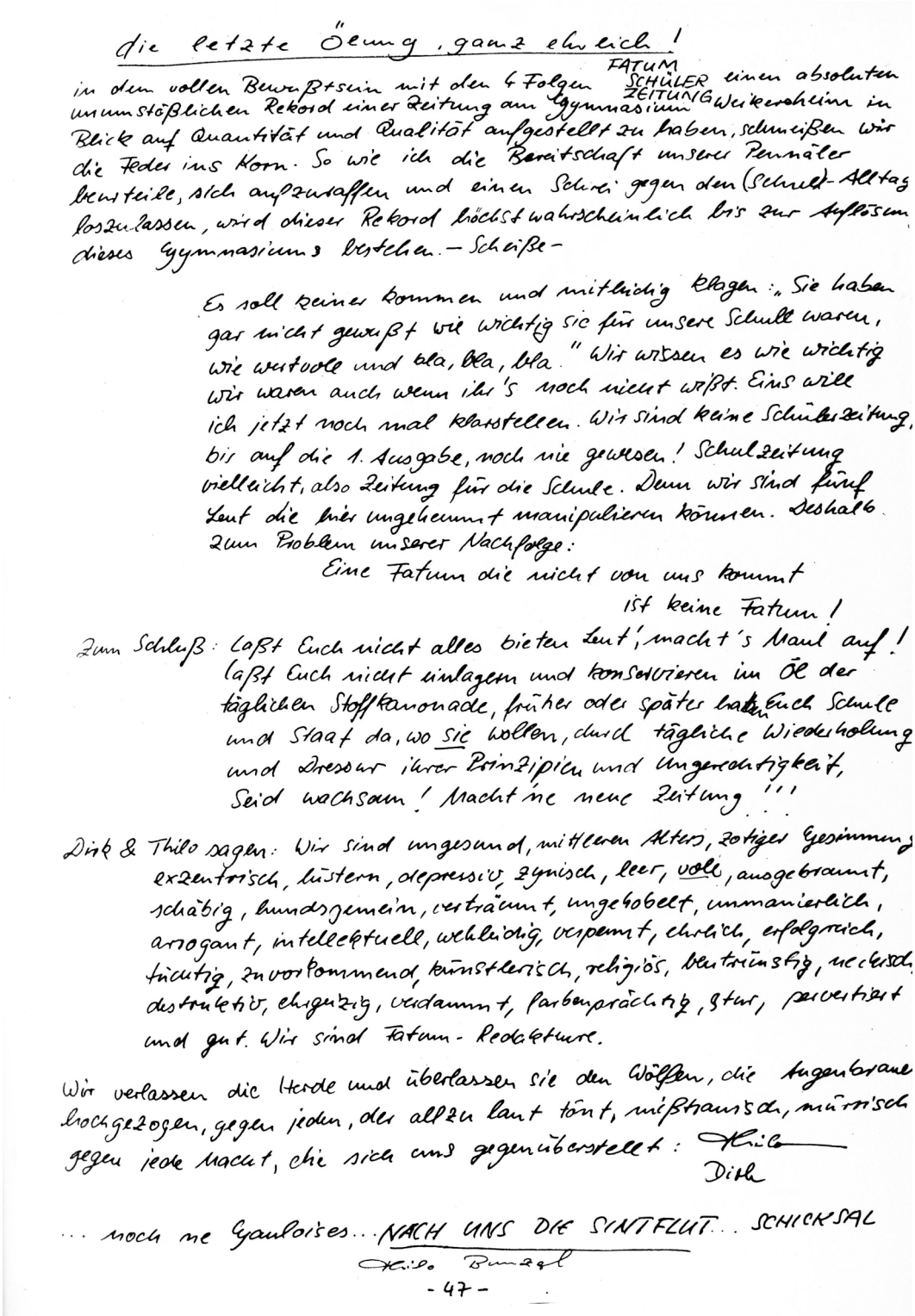
berlinge zu einzelnen Themen irgenteinen der Leser ernsthaft beeinflussen könnten, erscheint mir persönlich, ganz ehrlich, ziemlich unwahrscheinlich. Das Motiv, aus dem wir uns mit politischen Problemen befassen, ist eben auch kein messianisches Sendungsbewußtsein, sondern, eine Anregung zu geben, über diese Dinge selbst nachzudenken und sich eine eigene Meinung zu bilden.

Einen Vorwurf muß die Redaktion jedoch einstecken:
Gerade Schüler der unteren Klassen werden mit einigen der Artikel nicht sehr viel anfangen können.
Dieses Mankokann nur dadurch behoben werden, daß sich Schüler aus allen Altersstufen an der Zeitung beteiligen. Denn für einen FATUMologen aus der Oberstufe ist es etwas schwierig, herauszufinden, was Schüler der 5. Klasse gerade im Tiefsten ihrer Seele beschäftigt.
Falls es irgentwann einmal eine Nachfolgezeitung der Fatum geben sollte, ist den Redakteuren zu wünschen, daß dann die Aufrufe, sich daran zu beteiligen, endlich erhört werden.

Bei der Fatum ist es jedenfalls bis heute so geblieben, daß sich die vier Redakteure, dieses wahrlich mickrige Häufchen, die sich mit wahrer Einzelkämpfermentalität durch zwei Jahre Schülerzeitung kämpfen mußten, nicht erhört wurden, wenn sie auf Knien flehten , doch bitte, bitte eigene Artikel bei der Red. abzugeben.
Wir sahen es jedoch bis zum bitteren Ende nicht ein, warum wir uns ausschließlich auf innerschulische Themen beschränken sollen. Obwohl das Ergebnis einer solchen Zeitung vielleicht sogar recht interessant gewesen wäre.
Wir hätten Korrespondenten in Herrn Burkhards Englischunterricht schicken können, die Euch Leser mit einem achtseitigen Bericht über dessen Mimik erfreut hätten. Wir hätten eine Umfrage starten können, welche Schuhgröße die einzelnen Lehrer denn tragen.
Herrn Meißners Hund hätte vielleicht Stoff für eine dreizehnseitige Fotostory geliefert. Ein Versuch, nach den Sommerferien eine Reportage über die Ferienziele der Lehrkräfte zu machen, scheiterte schon beim ersten Anlauf: "Herr s., wo waren sie eigentlich im Urlaub?" Herr S.: "Also- ich hab 'ne Weltreise gemacht, aber das sag' ich euch- da fahr ich nie wieder hin!!!"
Schülerzeitung ausschließlich mit Schulthemen??????
TRAURIGE AUSSICHTEN !!!!!!

R.T.

24 Letzte Ölung



die letzte Ölung, ganz ehrlich!

in dem vollen Bewußtsein mit den 4 Folgen FATUM SCHÜLER ZEITUNG einen absoluten unumstößlichen Rekord einer Zeitung am Gymnasium Weikersheim in Blick auf Quantität und Qualität aufgestellt zu haben, schmeißen wir die Feder ins Korn. So wie ich die Bereitschaft unserer Pennäler beurteile, sich aufzuraffen und einen Schrei gegen den (Schul)-Alltag loszulassen, wird dieser Rekord höchst wahrscheinlich bis zur Auflösung dieses Gymnasiums bestehen. – Scheiße –

Es soll keiner kommen und mitleidig klagen: „Sie haben gar nicht gewußt wie wichtig sie für unsere Schule waren, wie wertvoll und bla, bla, bla." Wir wissen es wie wichtig wir waren auch wenn ihr's noch nicht wißt. Eins will ich jetzt noch mal klarstellen. Wir sind keine Schülerzeitung, bis auf die 1. Ausgabe, noch nie gewesen! Schulzeitung vielleicht, also Zeitung für die Schule. Denn wir sind fünf Leut die hier ungehemmt manipulieren können. Deshalb zum Problem unserer Nachfolge:

Eine Fatum die nicht von uns kommt
ist keine Fatum!

Zum Schluß: Laßt Euch nicht alles bieten Leut', macht's Maul auf! Laßt Euch nicht einlagern und konservieren im Öl der täglichen Stoffkanonade, früher oder später haben Euch Schule und Staat da, wo sie wollen, durch tägliche Wiederholung und Dressur ihrer Prinzipien und Ungerechtigkeit, Seid wachsam! Macht 'ne neue Zeitung!!!

Dirk & Thilo sagen: Wir sind ungesund, mittleren Alters, zotiger Gesinnung exzentrisch, lüstern, depressiv, zynisch, leer, voll, ausgebrannt, schäbig, hundsgemein, verträumt, ungehobelt, unmanierlich, arrogant, intellektuell, wehleidig, verpennt, ehrlich, erfolgreich, tüchtig, zuvorkommend, künstlerisch, religiös, beutrünstig, neckisch, destruktiv, ehrgeizig, verdammt, farbenprächtig, stur, pervertiert und gut. Wir sind Fatum-Redakteure.

Wir verlassen die Herde und überlassen sie den Wölfen, die Augenbrauen hochgezogen, gegen jeden, der allzu laut tönt, mißtrauisch, mürrisch gegen jede Macht, die sich uns gegenüberstellt: Thilo
Dirk

... noch ne Gauloises... NACH UNS DIE SINTFLUT... SCHICKSAL

Thilo Bunzel

- 47 -

25 Die Rückseite mit Werbung

Wenn's um den Berufsstart geht...

... ist vieles neu. Unser **S-Start-Service** gibt dazu Informationen und jede Menge Tips. Spätestens jetzt braucht jeder sein eigenes S-Girokonto.

wenn's um Geld geht
Kreissparkasse

Sparkasse – im Verbund mit der Landesbank, der Landesbausparkasse und der Sparkassen-Versicherung